

WESTBÖHMISCHE UNIVERSITÄT IN PILSEN

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT

LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE SPRACHE

**VON DER IDEE ZUM DEUTSCHSCHULBUCH**

BACHELORARBEIT

**Klára Frausová**

*Spezialisierung in der Pädagogik*

Betreuer: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

**Pilsen 2021**

### **Erklärung**

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig verfasst und nur im Literaturverzeichnis angeführte Quellen verwendet habe.

Pilsen, 14. 7. 2021

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'F' followed by a wavy line and a long horizontal stroke extending to the right.

### **Danksagung**

Mein hauptsächlicher Dank gilt meinem Betreuer Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller für seine hilfreiche Ratschläge, die Geduld und die Freiheit, die er mir bei der Wahl des Themas gelassen hat. Ich bedanke mich auch nachdrücklich bei Frauen Mgr. Jitka Staňková und PaedDr. Milena Zbranková für die freundliche und grundsätzliche Zusammenarbeit.

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>THEORETISCHER TEIL .....</b>	<b>7</b>
1. LEHRBUCH - EIN LEHRASSISTENT NICHT NUR FÜR LEHRER .....	7
1.1 Grundbegriffe.....	7
1.2 Das Schulbuch in verschiedener historischer Hinsicht .....	10
2. FREMDSPRACHIGE SCHULBÜCHER.....	14
2.1 Modernisierung - Technologie zum Lernen.....	14
2.2 Schulbuchwahl .....	18
2.3 Schulbuchgebrauch - Ja oder nein? .....	20
3. DEUTSCHSCHULBÜCHER IN TSCHECHIEN .....	23
3.1 Die Position des Deutschunterrichts .....	23
3.2 Inhalt des Deutschschulbuchs .....	24
<b>EMPIRISCHER TEIL.....</b>	<b>25</b>
4. DIE EINFÜHRUNG IN DIE FORSCHUNG .....	25
5. DAS SCHULBUCH <i>DEUTSCH MIT MAX</i> .....	27
6. SICHT DER LEKTORIN.....	30
6.1 Erste Schritte .....	30
6.2 Der Verlauf des Schaffens .....	31
6.3 Persönliche Bemerkungen.....	34
7. SICHT DER AUTORIN .....	35
7.1 Die Zusammenarbeit .....	35
7.2 Das Verfahren des Schaffens.....	36
7.3 Persönliche Bemerkungen.....	38
<b>SCHLUSSFOLGERUNG .....</b>	<b>39</b>
<b>RESÜMEE .....</b>	<b>40</b>
<b>SUMMARY .....</b>	<b>41</b>
<b>LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS.....</b>	<b>42</b>
<b>ANHÄNGE .....</b>	<b>45</b>

# EINLEITUNG

Der Wunsch nach Kenntnissen, mehr zu wissen und zu verstehen treibt die Welt an, zu der jeder von uns gehört. Lehrbücher sind eines der Mittel, die uns diese Fähigkeiten vermitteln können. Solche fremdsprachigen Lehrbücher sind ein Tor zur Welt des Wissens, da sie nicht nur den Lehrplan in der Fremdsprache verbinden, sondern auch das Wissen über fremde Kulturen und die Welt als Ganzes.

Das Lehrbuch: das Phänomen, das Lehrer/innen auf der ganzen Welt begleitet. Obwohl Lehrbücher weit verbreitet sind, ist ihre Entstehung vielen Menschen unbekannt. Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, die professionelle Erarbeitung von Schulbüchern im Bereich der deutschsprachigen Lehrbücher für die Grundschule und die entsprechenden Jahrgänge mehrjähriger Gymnasien aufzuzeigen. Als Beispiel dient mir der detaillierte Entstehungsprozess des Lehrbuchs *Deutsch mit Max* vom Verlag Fraus.

Die Motivation, dieses Thema zu wählen, entstand, weil ich seit dem dritten Jahr Pädagogik spezialisiert auf Fremdsprachen an der Westböhmischen Universität studiere. Die Wahl des Lehrbuchs wurde durch die ungewöhnliche Gelegenheit beeinflusst, direkt mit der Lektorin und der Autorin von *Deutsch mit Max* zusammenzuarbeiten. Diese Möglichkeit wurde mir von Verlag Fraus gegeben, was ich sehr schätze.

Der theoretische Teil dieser Bachelorarbeit befasst sich mit fremdsprachigen Lehrbüchern in einem breiten Kontext. Ich analysiere die Elemente des Schulbuchs aus verschiedenen Sichten. Dieser Teil ist in drei Kapitel unterteilt.

Das erste Kapitel befasst sich mit den Grundbegriffen, die für die Erstellung fremdsprachiger Lehrbücher wichtig sind, und verschiedenen historischen Zugängen. Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit dem Thema fremdsprachiger Lehrbücher, d.h. nicht nur deren Funktionen im Unterricht, sondern auch Modernisierung und Auswahl des Schulbuchs nach den entsprechenden Merkmalen. Das Ende dieses Kapitels zeigt einige weltweite Studien, aus denen abgeleitet werden kann, ob es notwendig ist, Lehrbücher im Unterricht zu verwenden. Das dritte und letzte Kapitel des theoretischen Teils beschreibt die Situation in der Tschechischen Republik beim Unterrichten von Deutsch als zweiter Fremdsprache.

Ausgehend von den Informationen aus dem theoretischen Teil habe ich Fragen und Interviews erarbeitet, die sich mit der Erstellung von Lehrbüchern aus didaktischer Sicht

befassen. Der erste Abschnitt des empirischen Teils basiert auf den Antworten der Lektorin Mgr. Jitka Staňková, die seit 1996 deutsche Schulbücher erstellt und betreut. Ihr tiefes Wissen und ihre langjährige Erfahrung bringen interessante Einblicke in den gesamten Prozess, der möglicherweise nicht jedem bekannt ist. Das Lehrbuch, das wir in unserem Interview besprochen haben, heißt *Deutsch mit Max* und grundlegende Informationen dazu finden sich im zweiten Kapitel des empirischen Teils. Das Folgende ist ein Interview mit Frau PaedDr. Zbranková, die die gesamte Serie *Deutsch mit Max* entwickelt hat und an ihr als Autorin mitgearbeitet hat.

Da ich mich mit dem tschechischen Schulsystem beschäftige, sind die meisten meiner Ressourcen in tschechischer Sprache. Wenn ich aus diesen Quellen zitiere, erstelle ich meine eigene Übersetzung.

# THEORETISCHER TEIL

*„Před každou praxí necht' přichází teorie.“<sup>1</sup>*

## 1. LEHRBUCH - EIN LEHRASSISTENT NICHT NUR FÜR LEHRER

Obwohl wir in einer Zeit des technologischen Fortschritts und der Modernisierung leben, haben Schulbücher einen unersetzlichen Platz in unserem Schulsystem. Sie helfen nicht nur Lehrer/innen bei der Vorbereitung des Unterrichts, sondern auch Schüler/innen beim Lernen und bei der Erweiterung ihres eigenen Horizonts.

In diesem Kapitel beschäftige ich mich mit dem allgemeinen Konzept des Lehrbuchphänomens. Ich definiere die Grundbegriffe, die mit Lehrbüchern verbunden sind, dann einen historischen Sicht, der zur aktuellen Situation in der Tschechischen Republik führt.

### 1.1 Grundbegriffe

Es ist sehr schwierig, den Begriff **Lehrbuch** präzise und klar zu definieren. In der pädagogischen Literatur gibt es eine Vielzahl von Definitionen, die versuchen, dieses Konzept hinsichtlich seiner Funktion, Struktur und seines Inhalts abzugrenzen, wie die folgenden Beispiele:

*„Das Lehrbuch: Ein Mittel zum Lehren und Lernen in Buchform, bei dem bestimmte berufliche Themen und Bereiche eines bestimmten Fachs methodisch so angeordnet und didaktisch gestaltet sind, dass es das Lernen ermöglicht.“<sup>2</sup>*

Die Schulbücher sind *„im weiteren Sinne alle Bücher, die im Schulunterricht verwendet werden; im engeren Sinne nur solche Bücher, die eigens für den schulischen Unterricht verfaßt werden.“<sup>3</sup>*

Diese Erklärungen sind tatsächlich allgemein.

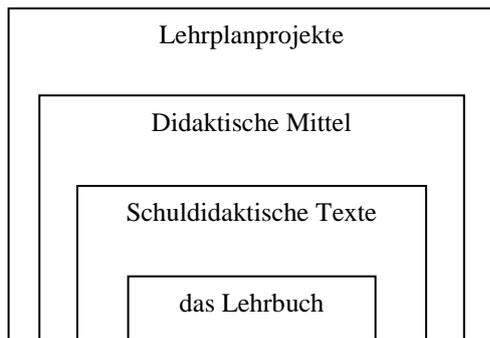
*„Das Lehrbuch ist ein pädagogisches Konstrukt. Das bedeutet, dass es sich um ein Werk handelt, das für bestimmte Bildungszwecke entwickelt wurde.“<sup>4</sup>*

---

<sup>1</sup> KOMENSKÝ, J. A. *Nejnovejší metoda jazyků. Vybrané spisy Jana Amose Komenského*. Svazek 3. Praha: SPN, 1964. S. 193. Lass die Theorie vor jeder Praxis kommen. (Übers. d. Verf.)

<sup>2</sup> EBERLE, G. *Meyers Kleines Lexikon - Pädagogik*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 1988. S. 12.

<sup>3</sup> Ebd. S. 323.



Wenn wir diese Erklärung so verstehen, dass ein Lehrbuch ein pädagogisches Konstrukt ist, können wir laut Průcha (1998) Lehrbücher in drei höhere Systeme einteilen (im Schema gezeigt). Die Erklärung dieser Konzepte ist notwendig, um das System zu verstehen, nach dem Lehrbücher erstellt werden.

**Bild 1:** Schema der Position des Lehrbuchs als eine Informationsquelle / ein Dokument (Průcha, 1998, S. 13) (Übers. d. Verf.)

**Lehrbücher als eine Art schuldidaktische Texte:** Ein didaktischer Text, auch *Lehrtext*, *instructional text* oder **Schulbuch**, ist eine zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Arten von Lehrbüchern, Skripten, Instruktionsanleitungen und anderen gedruckten oder elektronischen Materialien. Daraus folgt, dass das Lehrbuch von anderen Arten didaktischer Texte begleitet wird. Beispielsweise werden Wörterbücher, Audioaufnahmen von Dialogen, audiovisuelles Material und dergleichen zum Unterrichten von Fremdsprachen verwendet. Dieser Satz von Texten zum Unterrichten eines bestimmten Fachs wird als **didaktischer Textkomplex** bezeichnet. Eine wichtige Rolle im Unterricht spielt auch ein **Arbeitsbuch**, das zusätzliche Aufgaben zur Verfügung stellt. Die Arbeitsbücher unterstützen die Schulbücher zusätzlich. Diese Art der Veröffentlichung war früher Teil von Lehrbüchern, wird jetzt jedoch separat erstellt, um die Orientierung im Lehrstoff zu verbessern und den Schüler/innen das Tragen von Taschen zu erleichtern. Sie können nur ein Arbeitsbuch mit Hausaufgaben nach Hause tragen und das Lehrbuch in der Schule lassen.<sup>5</sup>

**Lehrbücher als Teil von didaktischen Mitteln:** Der Begriff didaktische Mittel in der didaktischen Theorie wird als eine Gesamtheit aller materiellen Sachen verstanden, die beim Lernen verwendet werden. Neben Lehrbüchern sind diese Hilfsmittel auch Bilder, Tonaufnahmen oder interaktive Multimedia-Ressourcen.<sup>6</sup>

**Lehrbuch als Bestandteil des Lehrplans (Bildungsprogramms):** Im allgemeinsten Sinne ist das Lehrbuch Teil des Curriculums, also benannt *Lehrplan* oder *Lehrprogramm*. Im

<sup>4</sup> Vgl. PRŮCHA, J. *Učebnice: teorie a analýza edukačního média: příručka pro studenty, učitele, autory učebnic a výzkumné pracovníky*. Brno: Paido, 1998. S. 14.

<sup>5</sup> Ebd. S. 16-17.

<sup>6</sup> Ebd. S. 14-15.

engeren Sinne kann es als „*schriftliches Dokument oder Bildungsplan definiert werden, der Strategien zur Erreichung der formulierten Bildungsziele enthält*“.<sup>7</sup> In einem breiteren Kontext kann der Lehrplan dann in Abhängigkeit von verschiedenen Ebenen definiert werden. In der tschechischen Pädagogik wird **das Curriculum** als Bildungsplan, Inhalt und Verlauf des Unterrichts verstanden, aber auch als alle Kenntnisse, die Schüler/innen in der Schule (oder außerhalb der Schule, wenn sich die Aktivitäten auf die Schule beziehen) gesammelt haben.<sup>8</sup>

Änderungen und Reformen des Curriculums spiegeln sich in den **Rahmenbildungsprogrammen** (tschechisch *Rámcové vzdělávací programy*, kurz *RVP*) wider, die in den Schulbildungsprogrammen (tschechisch *Školní vzdělávací programy*, kurz *ŠVP*) weiter ausgearbeitet werden. Beide Programme zielen auf:

- die Verbesserung der Qualität der Bildung,
- die Zugänglichkeit der Bildung,
- den Ausgleich der Bedingungen für sozial, ethnisch, gesundheitlich und kulturell benachteiligt Gruppen,
- Werte der ethischen gesellschaftlichen Sitten, die zur Suche und Erfindung eigenen Identität führen.<sup>9</sup>

Der Zweck des RVP ist ein grundlegendes und verbindliches Niveau festzulegen, das alle Schüler/innen im Rahmen ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen erreichen sollten. Das RVP ermöglicht Rektoren/innen und Lehrer/innen, über die Form der Ausbildung an ihrer Schule autonom zu entscheiden. Dieses Programm konzentriert sich auf perspektive Bildungsbereiche für das 21. Jahrhundert in einem globalen und europäischen Kontext. Dort finden wir auch **die Schlüsselkompetenzen der Schüler/innen**, wie Lernen, Problemlösung, Kommunikation oder soziale und personelle Kompetenzen. Die RVP enthalten auch eine Beschreibung der erwarteten Ergebnisse, die für die Schule verbindlich sind. Die dort beschriebenen Bildungsstrategien führen die Lehrer/innen zur Erfüllung der Anforderungen. **Querschnittsthemen** durchdringen beide Arten von Programmen, sowohl RVP als auch ŠVP. Diese Themen umfassen multikulturelle Bildung, Medienerziehung, persönliche und soziale Erziehung sowie Erziehung demokratischer Bürger.<sup>10</sup>

---

<sup>7</sup> Vgl. ČÁBALOVÁ, D. *Pedagogika*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2011. S. 72-74.

<sup>8</sup> Ebd.

<sup>9</sup> Ebd.

<sup>10</sup> Ebd. S. 74-77.

ŠVP (**Schulbildungsprogramm**) basiert auf einem bestimmten RVP und stellt die eigene Ausrichtung einer Schule dar, wobei die Interessen und Bedürfnisse der Schüler/innen, der Gemeinde und der Region berücksichtigt werden. Es enthält auch den Lehrplan der Schule.<sup>11</sup> Der Ziel dieses Programms ist, eine Schulkultur zu schaffen, die eng mit dem Leben der lokalen Gemeinschaft verbunden ist. Dieses System ist zweifellos insofern sinnvoll und sympathisch, als es jeder Schule ermöglicht, ihre eigene Bildungsprogramme zu entwickeln.<sup>12</sup>

**Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen** (GERS, englisch *The Common European Framework of Reference for Languages, CEFR*) ist ein internationaler Standard zur Beschreibung der Sprachkenntnisse. Es beschreibt die Sprachkenntnisse auf einer Sechs-Punkte-Skala, von A1 für Anfänger/innen bis C2 für diejenigen, die eine Sprache beherrschen. Dies macht es jedem, der am Unterrichten und Testen von Sprachen beteiligt ist, wie Lehrer/innen oder Lernenden, leicht, das Niveau der unterschiedlichen Qualifikationen zu erkennen.<sup>13</sup> Die RVP für Fremdsprachen basieren auf der GERS-Skala.

Zum Schluss scheint diese Definition auch eine Erklärung für den Begriff Lehrbuch zu sein, wenn wir die vorherige Erklärung des Systems der Klassifizierung von Lehrbüchern in höhere Einheiten berücksichtigen. Das Lehrbuch ist „eine Art der Buchpublikation, die für die didaktische Kommunikation mit Inhalt und Struktur angepasst ist. Sie hat eine Reihe von Typen, von denen der häufigste das Schulbuch ist. Es funktioniert: 1. als Element des Lehrplans, d. h. es präsentiert einen Abschnitt des geplanten Bildungsinhalts; 2. als didaktisches Mittel, d. h. als Informationsquelle für Schüler und Lehrer, die das Lernen der Schüler leitet und stimuliert.“<sup>14</sup> Obwohl das richtige Lehrbuch in keinem Bildungsprogramm genau beschrieben ist, muss es diesen Systemen entsprechen. Es vermittelt eine Konkretisierung des Lehrplans und gleichzeitig ein bestimmtes allgemeines Szenario des Unterrichtsprozesses.<sup>15</sup>

## 1.2 Das Schulbuch in verschiedener historischer Hinsicht

Ohne den Philosophen und Theologen J. A. Comenius könnten wir möglicherweise nicht über die Prinzipien des heutigen Lehrbuchs sprechen. Die Schlussfolgerungen für die

---

<sup>11</sup> Vgl. ČÁBALOVÁ, D. 2011. S. 74-77.

<sup>12</sup> Vgl. VALIŠOVÁ, A.; KASÍKOVÁ, H.; BUREŠ, M. *Pedagogika pro učitele*. 2. vyd. Praha: Grada, 2011. S. 89.

<sup>13</sup> CAMBRIDGE ENGLISH. *cerf*. Erreichbar unten: <https://www.cambridgeenglish.org/exams-and-tests/cefr/01.05.2021>.

<sup>14</sup> Vgl. KNECHT, P.; JANÍK, T. a kol. *Učebnice z pohledu pedagogického výzkumu*. Brno: Paido, 2008. S. 6.

<sup>15</sup> Vgl. VALIŠOVÁ, A.; KASÍKOVÁ, H.; BUREŠ, M. 2011. S. 148.

Forderung an ein Schulbuch wurden alle in groben Umrissen schon im 1657 in seinem ersten pädagogischen Werk *Didactica Magna* (deutsch *Große Didaktik*) gezogen. Mit seinen pädagogischen Ideen und Schriften legte Comenius den Grundstein für die moderne Pädagogik als systematische Wissenschaft der Erziehung von Kindern und Jugendlichen.<sup>16</sup> Er definiert Lehrbücher als „*Bücher, die alles verständlich und zugänglich darstellen müssen, damit sie den Schülern ein Licht geben, mit dem sie auch ohne Lehrer alles selbst verstehen können. Der Sinn ist, dass der Schüler sich nicht mit Dingen beschäftigen darf, die weit von seinem Alter, seinem Verständnis und seinem aktuellen Zustand sind, damit er sich nicht mit leeren Schatten auseinandersetzen muss.*“<sup>17</sup> (Übers. d. Verf.) Seine Vorstellungen vom Bildungssystem können auch eine Inspiration für die heutige pädagogische Realität sein. Er behauptet, dass Pädagogik der Weg des Rechts eines Einzelnen auf Erziehung und Bildung ist. Sie ist auch ein Weg zur sozialen Besserung, dessen Vorteil darin besteht, einer Person zu helfen, die volle Menschlichkeit zu entwickeln.<sup>18</sup>

Comenius gilt auch als Begründer eines visuell orientierten Lehrbuchs, namentlich dank seiner Arbeit *Orbis Sensualium Pictus*, die 1658 herausgegeben wurde.<sup>19</sup> Er wollte sicherstellen, dass jeder Ausdruck, den man durch Lernen erlangt, mit einem Verständnis des Objekts oder Phänomens verbunden ist, das durch den Ausdruck angezeigt wird. Daher betonte er die Rolle von Hören, Sehen, Schmecken und Fühlen im Sprachunterricht. Er versuchte, den Schülern beizubringen, was sie schon in der Wirklichkeit kannten.<sup>20</sup>

Im Laufe Jahrhunderte ändert sich das Prinzip der Erstellung von Lehrbüchern nicht. „*Wir betrachten die Erstellung eines Lehrbuchs als eine der anspruchsvollsten, da das Lehrbuch nicht wie andere Bücher auf der Grundlage der Inspiration des Autors (manchmal fakultativ oder zufällig) erstellt wird, sondern genau und mit festgelegtem Inhalt.*“, meint Mladý in der Einleitung zu seinem Handbuch zur Erstellung von Lehrbüchern. Er erklärt weiter, wie wichtig diese Lehrmittel sind. „*Das Lehrbuch spiegelt nicht nur die gültigen Schulnormen, sondern auch das Niveau von Wissenschaft, Technologie und Kultur der Nation. Seine Bildung muss daher als äußerst verantwortungsvoll und anspruchsvoll angesehen werden. Bei der Erstellung des inhaltlichen und grafischen Teils des Lehrbuchs*

---

<sup>16</sup> Vgl. ČÁBALOVÁ, D. 2011. S. 14-15.

<sup>17</sup> KOMENSKÝ, Jan Amos. *Didaktika velká*. 3. vyd. Brno: Komenium, 1948. S. 171-172.

<sup>18</sup> Vgl. ČÁBALOVÁ, D. 2011. S. 14-15

<sup>19</sup> PRŮCHA, J. 1998. S. 11.

<sup>20</sup> Vgl. KOMENSKÝ, J. A. *Orbis Sensualium Pictus*. 2.vyd. Beroun: Machart, 2012. S. 7.

*darf nicht vergessen werden, dass das Lehrbuch hauptsächlich Gegenstand des Interesses des Schülers ist.*<sup>21</sup>

Unter dem Gesichtspunkt des vergangenen kommunistischen Regimes in der ehemaligen Tschechoslowakei ist es auch interessant, sich auf Materialien für die Methode zur Erstellung neuer Lehrbücher aus dem Depositorium der Pädagogischen Bibliothek der Westböhmischen Universität zu konzentrieren. Das Skript zeigt, dass das kommunistische Regime trotz aller anderen Fehler wusste, dass Lehrbücher der Schlüssel zum Erfolg der Lehrer/innen waren. Die Erklärung im Lehrbuch sollte sich auf den Grundlehrplan konzentrieren, den die Studierenden dauerhaft erwerben und er soll so verarbeitet sein, dass sie die Bemühungen meistern, sich dauerhaft zu bereichern und gleichzeitig neues Wissen in der Lebenspraxis anzuwenden. Leider wurde der Erfolg der Lehrer/innen nicht nur als Erweiterung der Fähigkeit der Schüler/innen angesehen, neues im Unterricht erworbenes Wissen anzuwenden, sondern vor allem als Steigerung der ideologischen Wirksamkeit der Schule,<sup>22</sup> was in dieser schwierigen Zeit eben durch Lehrbücher unterstützt wurde.

Obwohl sich die Quellen der vergangenen Jahre mit demselben Phänomen befassen, können wir sie nur aus theoretischer Sicht berücksichtigen. Trotz der Tatsache, dass Comenius' Bücher in einer edlen und bildlichen Sprache geschrieben wurden, sind sie stark von einer Kultur tiefer Frömmigkeit beeinflusst. Auch die Bücher des vorherigen Regimes sprechen über ideologischen Prinzipien, die für uns nicht mehr gelten. Das beweist, dass die Bücher über die Erstellung von Lehrbüchern gleich wie Lehrbücher von der jeweiligen Gesellschaft und der Politik beeinflusst sind.

Seit 1989 haben sich in den grundlegenden Fragen der tschechischen Bildungspolitik viele Änderungen ergeben. Das zentralisierte System wurde zugunsten kleinerer Teile wie Regionen oder Gemeinden gelockert, obwohl das zentrale Organisationsmodell beibehalten wurde. Die Schulen haben Rechtspersönlichkeit erlangt, somit eine gewisse Unabhängigkeit bei der Entscheidungsfindung in den Bereichen Finanzen, Organisation sowie im Rahmen der Möglichkeiten der Lehrplanbearbeitung. Die im neuen Bildungsgesetz vorgesehenen Bildungsziele wurden im Nationalen Bildungsprogramm festgelegt. In diesem vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport erstellten und vom Parlament genehmigten Dokument sind auch die Bildungsbereiche, Inhalte und Ressourcen aufgeführt. Diesen

---

<sup>21</sup> MLADÝ, K. *Tvorba a výroba učebnic*. 1. vyd. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladateľstvo, 1988. S. 5.

<sup>22</sup> *Strukturální prvky učebnice: podklad pro metodu tvorby nových učebnic*. S.l.: s.n., 1970. S.1.

Grunddokument folgten die Rahmenbildungsprogramme, in denen der obligatorische Inhalt, der Umfang und die Bedingungen der Ausbildung in jedem Bereich festgelegt wurden (siehe oben Kapitel 1.1). Natürlich kam mit den neuen Bildungsmöglichkeiten eine Welle der Erstellung neuer, moderner Schulbücher.<sup>23</sup>

Es gibt verschiedene Wege, um erfolgreich zu unterrichten. Die Lehrkräfte müssen bestimmte allgemeine Grundsätze einhalten, die je nach Fachgebiet näher spezifiziert werden. Die Anzahl dieser Prinzipien, Grundlagen und Ziele variiert nach den jeweiligen Autor/innen der verschiedenen Handbücher, aber im Prinzip zielen sie auf das gleiche Ergebnis ab. Es hängt dann von den Fähigkeiten der Lehrer/innen ab, die ihren persönlichen Weg finden müssen.

---

<sup>23</sup> Vgl. VALIŠOVÁ, A.; KASÍKOVÁ, H.; BUREŠ, M. 2011. S. 87 - 89.

## 2. FREMDSPRACHIGE SCHULBÜCHER

„Wir lernen Sprachen nicht als Teil von Bildung oder Weisheit, sondern als Mittel, um Bildung zu schöpfen und sie anderen zu vermitteln. Wir sollten nicht alle Sprachen perfekt lernen, sondern nur nach Bedarf. Das Erlernen von Sprachen muss parallel zu den Dingen sein, da das Kind keine Wörter kennen muss, bei denen es nicht weiß, was sie bedeuten.“<sup>24</sup> Dies ist Comenius' Vorstellung von Fremdsprachenkenntnissen, die er in seiner *Didactica Magna* beschreibt. Er widmete sich jedoch bereits vor der Veröffentlichung dieses legendären Buches der Bedeutung nicht nur des Lateinischen, sondern auch der Fremdsprachen im Allgemeinen, da er 1631 das folgende fremdsprachige Lehrbuch, *Geöffnete Sprachentür*, veröffentlichte.

„Ein nützliches Sprachlehrbuch sollte dem Schüler nicht nur Sprachkenntnisse vermitteln, sondern auch Belehrung über die reale Welt. Deshalb wählte er 7 300 der wichtigsten Wörter aus und bildete mit ihnen tausend Sätze, die er nach dem Sachprinzip zu hundert Lektionen zusammenstellte. So entstand das Lehrbuch ‚Janua linguarum reserata‘ (deutsch: Geöffnete Sprachentür).“<sup>25</sup>

Diese zweite Kapitel befasst sich mit den Spezifika fremdsprachiger Lehrbücher und andere didaktischer Mittel. Abschließend wird gefragt, welchen Anforderungen ein gutes Schulbuch genügen muss, um das Lernen gut und sinnvoll anleiten und fördern zu können.

### 2.1 Modernisierung - Technologie zum Lernen

In einigen Klassenzimmern auf der ganzen Welt sind Beamer und interaktive Whiteboards mit eingebauten Lautsprechern für Audiomaterial, das direkt von einer Computerfestplatte oder dem Internet abgespielt wird, zu sehen. Andere Schulen haben nur ein Whiteboard - oder vielleicht eine Tafel - oft nicht in sehr gutem Zustand. Letztendlich „the internal world of the student is the richest, deepest seam of gold that you have.“<sup>26</sup> Die Entwicklungen in der digitalen Technologie sind sehr dynamisch und wie die Ressourcenpyramide von Jill und Charlie Hadfield zeigt, sind die Informationsquellen nicht nur Bücher. Ihnen zufolge benötigen Lehrer/innen nicht alle erstaunlichen digitalen und anderen technologischen Ressourcen. „Wenn du nicht nur mit einem Stock in der Wüste

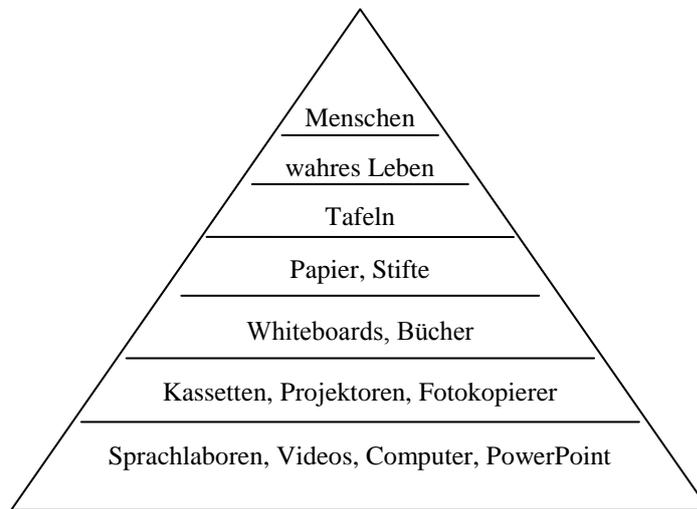
---

<sup>24</sup> KOMENSKÝ, J. A. 1948. S. 170-171.

<sup>25</sup> KOMENSKÝ, J. A. 2012. S. 14.

<sup>26</sup> Die innere Welt des Schülers ist das reichste und tiefste Goldlager, das Lehrer haben. (Übers. d. Verf.)

*unterrichten kannst, kannst du überhaupt nicht wirklich unterrichten.*“<sup>27</sup> (Übers. d. Verf.)  
Trotzdem ist es sinnlos oder sogar dumm, die technologische Entwicklung zu leugnen, und wenn Lehrer/innen dazu in der Lage sind, können diese Helfer sehr bereichernd sein. Dieses Unterkapitel bietet einen Überblick über die technologischen Hilfsmittel und Beispiele für ihre mögliche Anwendung im Unterricht.



**Bild 2:** 'Other way up' resources pyramid (Harmer, J. 2015. S. 192): eigene Übersetzung

**Tafeln** sind vielleicht das häufigste Merkmal eines Klassenzimmers. Sie werden mit Kreide beschrieben, Whiteboards mit einem Markierungsstift. Aber Interaktive Whiteboards haben die Dinge erheblich verändert. Sie können mit speziellen interaktiven Stiften oder sogar mit den Fingern beschrieben werden. Sie können mit dem Internet verbunden sein oder Software (z. B. ein interaktives Schulbuch) in das Gerät eingebettet haben. Dadurch können sie Bilder oder Fotos zeigen, Video- und Audiomaterial abspielen oder die bereits geschriebenen Dinge digital speichern. In jüngster Zeit ist das Interesse an Mini-Boards wieder gestiegen, die ironischerweise die moderne (nicht elektronische) Whiteboard-Version der einzelnen Schiefertafeln sind, die Schüler vor etwa 2.000 Jahren verwendet haben.<sup>28</sup>

Eine gängige Projektionslösung für viele Lehrer/innen und Lernende besteht darin, einen eigenständigen **Projektor** zu haben, der an einen Computer oder ein Handy angeschlossen werden kann. Dann kann alles, was auf einem dieser Geräte angezeigt wird (Dokumente, Bilder, Videos), auf eine Wand oder einen Bildschirm projiziert werden.<sup>29</sup>

<sup>27</sup> HARMER, J. *The Practice of English Language Teaching*. 5th ed. Cambridge: Pearson, 2015. S. 191-192.

<sup>28</sup> Ebd. S. 192-193.

<sup>29</sup> Ebd. S. 193.

Lehrer/innen und Schüler/innen nutzen zunehmend **mobile Geräte**, die so viele von uns in unserem normalen Leben außerhalb des Klassenzimmers verwenden. So können Handys und Tablets für Lehr- und Lernzwecke genutzt werden: unabhängig davon, ob die Schüler/innen Übungen machen, Dinge beobachten oder hören, miteinander kommunizieren oder Spiele spielen. Der Hauptvorteil dieser Geräte ist, dass viele Schüler/innen sie bereits haben und sie, wie der Name schon sagt, mit sich herumtragen können.<sup>30</sup>

Wenn Klassenzimmer (und Schüler/innen) über eine Internetverbindung verfügen, eröffnen sich viele aufregende Möglichkeiten. **Videokommunikation** über Plattformen wie Skype, Zoom oder MS-Teams kann für die Kommunikation von Schüler/in zu Schüler/in oder für das individuelle Coaching zwischen einer Lehrerin/einem Lehrer und einer Schülerin/einem Schüler äußerst nützlich sein.<sup>31</sup> Im Vergleich zum letzten Jahr haben sich diese Möglichkeiten natürlich erheblich erweitert, sodass es nicht nur um private Kommunikation geht, sondern der gesamte Schulbereich in die Online-Umgebung verlagert wurde. Das Lernen wurde über Plattformen wie Google Classroom und Moodle unterstützt, auf denen Arbeiten veröffentlicht und bewertet werden konnten.<sup>32</sup>

Für Smartphones und andere mobile Geräte steht eine Vielzahl von **Apps und Websites** zur Verfügung, von denen einige speziell für das Erlernen von Sprachen entwickelt wurden. Einige Bildungseinrichtungen haben Unterricht in **virtuellen Welten** gehalten. In solchen Welten werden die Schüler durch Avatare repräsentiert, die sich bewegen, sprechen und miteinander interagieren können. Das Erlernen von Sprachen kann somit in Echtzeit und umfassend sein. Obwohl nicht für das Fremdsprachenlernen konzipiert, wird das **Gaming** heute von Pädagog/innen ernst genommen, sie sind sogar davon überzeugt, dass es nutzbringend ist. Dies liegt daran, dass es zielorientiert ist und die Leute lernen, während sie die verschiedenen Phasen eines Spiels durchlaufen.<sup>33</sup>

Computer können messen, wann Schüler/innen eine Übung oder Aufgabe online ausführen, wie lange sie brauchen, wie oft sie sie wiederholen und was sie am schwierigsten (oder am einfachsten) finden. Die ermittelten Daten werden analysiert und das Programm

---

<sup>30</sup> Vgl. HARMER, J. 2015. S. 194.

<sup>31</sup> Ebd. S. 195.

<sup>32</sup> Ebd. S. 207.

<sup>33</sup> Ebd. S. 195.

entscheidet, was als nächstes getan werden soll, um alles auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler abzustimmen. Das ist die Welt **des adaptiven Lernens**.<sup>34</sup>

Obwohl das Lehrbuch immer seinen Platz in der Bildung haben wird, scheint es im Vergleich zu diesen modernen Technologien wie Fernsehen, Computer, Smartphone oder Internet ein etwas starres, einfaches Werkzeug zu sein. Die derzeitige Modernisierung hilft den Lehrbüchern jedoch, ihren Platz zu behaupten. Ein beliebtes Werkzeug sind **interaktive Lehrbücher**, die die didaktische Ausstattung des Lehrbuchs mit modernen Technologien kombinieren.<sup>35</sup> Sogenannte i-Lehrbücher basieren auf gedruckten Lehrbüchern und bereichern diese mit Multimedia-Materialien - Audioaufnahmen, Videos, Bilder, fächerübergreifende Links, Internet-Links, hinzugefügte Dokumente und interaktive Übungen in Form von Quiz, Tests, Kreuzworträtseln und mehr. Eine interaktive Neuheit in Form von Arbeitsbüchern zeigt mit einem Klick die richtigen Lösungen für einzelne Übungen an. Darüber hinaus enthalten die i-Arbeitsbücher direkte Links zu thematisch erweiterten Übungen auf Internetplattformen.<sup>36</sup>

Mit diesen Möglichkeiten können die Schüler/innen über die Klassenzimmer hinausgehen, ohne sich tatsächlich von ihren Sitzen zu entfernen. Diese Idee wird als **Blended Learning** bezeichnet. Lehrer/innen und die Schüler/innen arbeiten mit einer Mischung aus Büchern, Präsentationen und Aktivitäten im Klassenzimmer und digitalen Ressourcen.<sup>37</sup> Diese Art des Unterrichts bietet endlose Möglichkeiten. Die Schüler/innen benutzen sogenannte hybride Lehrbücher und Arbeitsbücher in Papierform, verfügen jedoch über eine Internetplattform, die dem Material in den Büchern genau folgt. Es ist daher möglich, mit Schüler/innen jeden Alters aus dem Klassenzimmer, dem virtuellen Klassenzimmer und dem Komfort von zu Hause über ein interaktives Whiteboard, einen Computer oder ein Smartphone zu üben. Der Inhalt des Lehrstoffs in moderner Form aber motiviert Kinder nicht nur zum Üben, sondern auch zum Denken und Entdecken. Lehrbücher, die diese Verbindung bieten, werden als **hybrid** bezeichnet.<sup>38</sup>

Es gibt jedoch auch **technologische Probleme**, die immer berücksichtigt werden sollten. Marc Prensky prägte die Begriffe *digital native* (um jemanden zu beschreiben, der in einem digitalen Zeitalter aufgewachsen ist) und *digital immigrant* (um jemanden zu

---

<sup>34</sup> Vgl. HARMER, J. 2015. S. 196.

<sup>35</sup> Vgl. ČÁBALOVÁ, D. 2011. S. 144-145.

<sup>36</sup> FRAUS. *I-učebnice*. Erreichbar unten: <https://www.fraus.cz/cs/nezavisle-stranky/i-ucebnice> (18. 05. 2021)

<sup>37</sup> Vgl. HARMER, J. 2015. S. 204.

<sup>38</sup> FRAUS. *Hybridní vzdělávací materiály*. Erreichbar unten: <https://ucebnice.fraus.cz/cs/nezavisle-stranky/hybridni-vzdelavaci-materialy/o-projektu-22265> (18. 05. 2021)

beschreiben, der bereits am Leben war, als die digitale Revolution stattfand, und um zu lernen, wie man das nutzt, was er zu bieten hat). Solche Einwanderer/innen, insbesondere im Bildungsbereich, ließen ihre jungen Schüler/innen im Stich, weil „*digital immigrant Ausbilder, die eine veraltete Sprache sprechen, Schwierigkeiten haben, eine Bevölkerung zu unterrichten, die eine völlig neue Sprache spricht*“<sup>39</sup>. Auch die digitale Kompetenz ist ein Thema. Nur weil die meisten Kinder in einer digitalen Welt aufwachsen, bedeutet dies nicht, dass sie digitale Experten/innen werden. Diese Kompetenzen bedeuten beispielsweise das Herausfiltern unnötiger Informationen oder das Wissen über Online-Datenschutz und -Sicherheit.<sup>40</sup>

## 2.2 Schulbuchwahl

Die Tauglichkeit eines Lehrbuchs kann beispielsweise nach folgenden Kriterien beurteilt werden:

- wissenschaftliche Genauigkeit;
- Inhalt, Struktur;
- Schwierigkeit und Interesse;
- Verbindung mit der Praxis;
- Unterstützung für interaktives Lernen, unabhängiges Denken und die Entwicklung der Kreativität der Schüler;
- Anziehungskraft (Illustration, Farbe, Ästhetik);
- Instrumente zur Selbsteinschätzung der Schüler;
- ob das Lehrbuch in gedruckter oder elektronischer Form veröffentlicht ist.<sup>41</sup>

Es wird jedoch immer Sache der Lehrer/innen und der Schulen sein, ein geeignetes und hochwertiges Lehrbuch für Schüler/innen auszuwählen, nicht nur nach seiner wirtschaftlichen Verfügbarkeit ausgehend vom Preis des Schulbuches, sondern vor allem danach, wie es den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Schüler/innen (und Lehrer/innen) entspricht.<sup>42</sup> Auch aus diesem Grund widmet die Didaktik der Erstellung von Lehrbüchern so viel Aufmerksamkeit.

---

<sup>39</sup> Nach HARMER, J. 2015. S. 197.

<sup>40</sup> Ebd. S. 196-198.

<sup>41</sup> Vgl. ČÁBALOVÁ, D. 2011. S. 145.

<sup>42</sup> Ebd.

Ein weiteres Kriterium für die Auswahl von Lehrbüchern ist sicherlich die **Approbation durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport**. Die Liste der approbierten Werke wird vom Ministerium jedes Jahr aktualisiert. Die Vergabe der Approbation wird vom Leiter des Fachgebiets des Ministeriums entschieden, der mindestens zwei Gutachter/innen ernennt, die sich mit dem Fachgebiet befassen und daher beurteilen können, ob das Lehrbuch den RVP-Standards (bei fremdsprachlichen Lehrbüchern auch GERS) entspricht. Obwohl diese Approbation kein notwendiges Kriterium ist, das jedes Lehrbuch erfüllen muss, zahlt die Schule für den Erwerb aus eigenen finanziellen Mitteln, wenn das Lehrbuch nicht approbiert ist. Wenn das Ministerium ein Werk nicht approbiert, steht dieses im Widerspruch zu den festgelegten Kriterien der Richtlinien für die Approbation.<sup>43</sup>

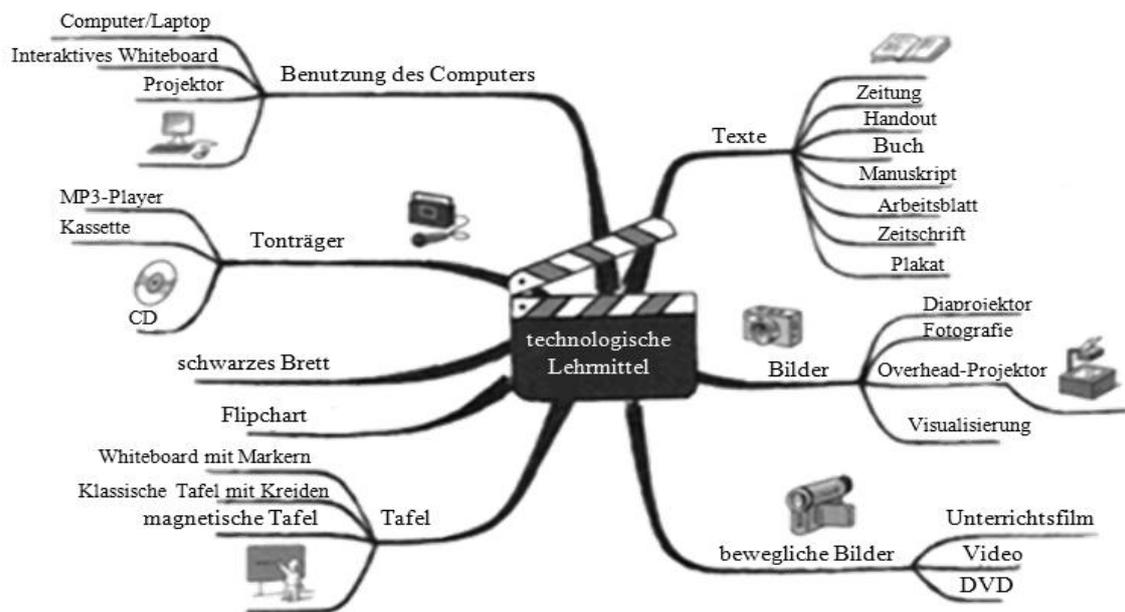
Název učebnice	Autor	Nakladatel	Datum vydání	Číslo jednací	Předchozí č.	Cena (v Kč)	Platnost do	Rok vydání	VO	RVP	Z	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	Nosič	Rada
A1 Deutsch mit Max - díl 1	Fišarová, O., Zbranková, M., Fraus		5.10.2018	MSMT-26753/2018	12123/2012-22	299 + 139	5.10.2024	2006	VO	C	J	N						6	7	8	P	Ano
A1 Deutsch mit Max - díl 2	Fišarová, O., Zbranková, M., Fraus		5.10.2018	MSMT-26753/2018	11212/2013-210	299 + 139	5.10.2024	2007	VO	C	J	N						6	7	8	P	Ano

**Bild 3:** Beispiel einer Klausel des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport 2020 - MŠMT. Schvalovací doložky učebnic. Erreichbar unten: <https://www.msmt.cz/vzdelavani/skolstvi-v-cr/schvalovaci-dolozky-ucebnic> (20.05.2021)

Die folgende *Mind Map* zeigt eine Liste technologischer Hilfsmittel. Wenn Lehrer/innen erkennen möchten, ob sie das gesamte Angebot ausschöpfen, können sie ein sogenanntes *Brainstorming* durchführen, das ihnen sagt, welche Medien sie zusätzlich verwenden könnten. Computerpräsentationen und technologische Mittel präsentieren die Inhalte klarer und interessanter, die Schüler/innen erinnern sich besser an sie. Die Lehrer/innen helfen, wenn sie gleichzeitig auf mehr als einen Sinneskanal einwirken. Technische Hilfsmittel sollten jedoch nur in angemessener Weise eingesetzt werden.<sup>44</sup>

<sup>43</sup> MŠMT. *Schvalovací doložky učebnic*. Erreichbar unten: <https://www.msmt.cz/vzdelavani/skolstvi-v-cr/schvalovaci-dolozky-ucebnic> (20. 05. 2021)

<sup>44</sup> BERGNER, E.; FUCHS, H. *Učíme děti učit se*. Plzeň: Fraus, 2009. S. 75.



**Bild 4:** Mind Map (Bergner, E.; Fuchs, H. 2009. S. 75): eigene Übersetzung

### 2.3 Schulbuchgebrauch - Ja oder nein?

In den Händen gebildeter und reflektierter Lehrer/innen mit einem kreativen Arbeitsansatz ist ein fremdsprachiges Lehrbuch ein grundlegendes, aber nur anfängliches materielles Werkzeug. Qualifizierte Lehrer/innen besteht nicht einseitig auf dem gleichen Verfahren, sondern wählt die Unterrichtsformen entsprechend den individuellen Bedingungen der Klasse aus.<sup>45</sup> Ein Lehrbuch kann so gut wie möglich sein, aber wenn Lehrer/innen es nicht richtig verwenden kann, wird es nur zur Zeitverschwendung.

Es gibt Gründe für und gegen die Verwendung von Lehrbüchern. Einige negative Aspekte (übermäßiges) Gebrauchs können sein, dass:

- sie Lernstile erzwingen, die möglicherweise nicht für eine bestimmte Gruppe von Schüler/innen geeignet sind,
- sie oft leer (um mögliche Beleidigungen oder kulturelle Unangemessenheiten zu vermeiden) und daher uninteressant sind,
- sie aktuelle Interesse des Schülers oder der Schülerin nicht ansprechen,
- sie die Kreativität einiger Lehrer/innen behindern, da das Ausfüllen von Kursbuchmaterial wichtiger ist als echte Kommunikation im Klassenzimmer.<sup>46</sup>

<sup>45</sup> Vgl. HENDRICH, J. a kol. *Didaktika cizích jazyků*. 1. vyd. Státní pedagogické nakladatelství. 1988. S. 400.

<sup>46</sup> Vgl. HARMER, J. 2015. S. 71-72.

Nun die Gründe, die für Lehrbücher sprechen.

- Die Kursbücher werden sorgfältig vorbereitet und bieten einen kohärenten Lehrplan und eine zufriedenstellende Sprachkontrolle.
- Sie sind sehr nützlich für die Schüler/innen, um sich noch einmal an das zu erinnern, was sie gelernt haben.
- Sie werden oft attraktiv präsentiert.
- Gute Lehrerbücher, die viele Lehrbücher begleiten, schlagen verschiedene Verfahren vor, um Lehrer/innen zu helfen, die Materialien effektiv und angemessen zu nutzen.
- Moderne Bücher können mit einer Vielzahl von Extras geliefert werden, darunter DVDs und begleitende Websites, die mehr Texte, Videos oder Übungsaufgaben bieten.<sup>47</sup>

Der Inhalt des Buches wird das Ergebnis sorgfältiger Überlegungen, Erprobung, Feedback und Überprüfung sein. Die Lehrer/innen können jedoch ihre eigenen Persönlichkeiten, Entscheidungen und Fähigkeiten mitbringen.<sup>48</sup> Es gibt zwei gegensätzliche Ansichten. Ist die Verwendung von Lehrbüchern im Fremdsprachenunterricht oder die Verwendung von Lehrbüchern im Allgemeinen wirklich so vorteilhaft?

Auf jeden Fall ist es das für die Schulpraxis. Wenn ein Lehrer/innen ihr eigenen Materialien verwenden, die sie selbst erstellen, schaffen sie eigentlich tatsächlich ein solches eigenes Lehrbuch. Sogar eine Person, die sagt, dass sie kein Buch braucht, benutzt dann im Grunde eines. Der breitere Kontext könnte die gesamte Situation verdeutlichen. Wenn Lehrer/innen entscheiden möchten, ob das Lehrbuch wirklich ein notwendiges Werkzeug ist, könnten einige der Schulbeispiele der Welt dies bekräftigen. Eine Studie von Tim Oates aus dem Jahr 2014 zeigt beispielsweise deutlich, wie wichtig diese Mittel sind. Er vergleicht Schulsysteme hinsichtlich der Verwendung von Lehrbüchern in Singapur, Finnland und England. In England nur 4 Prozent der Lehrer/innen angeben, naturwissenschaftliche Lehrbücher als Grundlage für ihren Unterricht zu verwenden, verglichen mit 68 Prozent in Singapur und 94 Prozent in Finnland.<sup>49</sup> In den internationalen PISA-Tabellen<sup>50</sup> belegte Singapur den ersten und Finnland den fünften Platz in der Wissenschaft. Großbritannien

---

<sup>47</sup> Vgl. HARMER, J. 2015. S. 71-72.

<sup>48</sup> Ebd.

<sup>49</sup> Vgl. OATES, T. *Why Textbooks Count*. Cambridge: University of Cambridge, 2014. S.7.

<sup>50</sup> PISA ist das Programm der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur internationalen Bewertung von Studierenden. PISA misst die Fähigkeit von 15-Jährigen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften zu nutzen.

belegte den 26. Platz.<sup>51</sup> Diese Ergebnisse zeigen, dass die Verwendung von Lehrbüchern in direktem Zusammenhang mit erfolgreichem Unterricht steht. Die finnischen Lehrer/innen heben weiterhin „hochwertige Materialien“ als Hauptmerkmal des Systems hervor und aus einem Vergleich von Lehrbüchern aus Singapur und England geht hervor, dass sich während die genauen Bewertungsmechanismen auf der ganzen Welt unterscheiden, die meisten leistungsstarken Gerichtsbarkeiten Lehrbücher als Teil der „Kontrollfaktoren“ finden, die die Form und Qualität von Unterricht bestimmen.<sup>52</sup>

Die Fallstudie von 2019 aus Finnland zeigt mehrere Schlüsselfaktoren, die zum Verständnis des Konzepts des erfolgreichsten Systems in der Europäischen Union<sup>53</sup> führen. Die Lösung ist das Vertrauen. Finnische Lehrer/innen sind hochqualifizierte Fachkräfte, denen das System vertraut, die bestmöglichen Materialien auszuwählen. Diese Lehrer vertrauen dann darauf, dass die Verlage die diese Materialien erstellen. Verleger/innen und Lehrer/innen arbeiten oft zusammen, um Materialien zu erhalten, die für ihre Schüler/innen ideal sind. Schließlich muss das gesamte Bildungssystem zusammenarbeiten, um Chancen zu identifizieren und potenzielle Probleme anzugehen.<sup>54</sup>

---

<sup>51</sup> OECD. *PISA 2012 Results*. Erreichbar unten: <https://www.oecd.org/pisa/keyfindings/PISA-2012-results-UK.pdf> (30. 05. 2021)

<sup>52</sup> Vgl. OATES, T. *Why Textbooks Count*. Cambridge: University of Cambridge, 2014. S.16-19.

<sup>53</sup> OECD. *PISA 2018 Results*. Erreichbar unten: <https://www.oecd.org/pisa/publications/pisa-2018-results.htm> (30. 05. 2021)

<sup>54</sup> INTERNATIONAL PUBLISHERS. *Case Study Finland*. 2019. Erreichbar unten: [https://internationalpublishers.org/images/aa-content/committees/EPF/CASE\\_STUDY\\_FINLAND.pdf](https://internationalpublishers.org/images/aa-content/committees/EPF/CASE_STUDY_FINLAND.pdf) (02. 06. 2021)

### 3. DEUTSCHSCHULBÜCHER IN TSCHECHIEN

Dieses Kapitel befasst sich mit deutschsprachigen Lehrbüchern in der zweiten Stufe der Grundschule oder der entsprechenden Stufe der mehrjährigen Gymnasien. Ich habe mich für diese Art von Lehrbuch entschieden, weil ich damit bereits eigene Erfahrungen aus der Grundschule habe und das Fach Deutsch an Grundschulen studiere.

#### 3.1 Die Position des Deutschunterrichts

Die Europäische Union ist der Ansicht, dass die Schüler/innen **Mehrsprachigkeit** lernen sollten, d.h. dass sie in der Lage sein sollten, eine Sprache für die internationale Kommunikation (in der Tschechischen Republik hauptsächlich Englisch) und eine sogenannte Adoptivsprache zu sprechen, in der sie nicht sprechen können müssen wie Muttersprachler/innen. Die Schüler/innen sollten nicht nur grammatikalische Phänomene in dieser Sprache lernen, sondern sich auch für Kultur, Literatur, Geschichte und auch für Menschen interessieren, die diese Sprache sprechen.<sup>55</sup>

Im Schuljahr 2019/2020 lernten in der Tschechischen Republik nach den statistischen Jahrbüchern des Bildungsministeriums 194 339 Schüler/innen Deutsch in Grundschulen, aber nur 3,6 Prozent von ihnen lernen Deutsch als ihre erste Fremdsprache. Im Gegensatz dazu werden 828 223 Schüler in Englisch unterrichtet, von denen die überwiegende Mehrheit es als die Hauptfremdsprache hat. Somit ist Deutsch offensichtlich nicht die Hauptfremdsprache, aber es ist die verbreitetste der zweiten Fremdsprachen.<sup>56</sup> Der Einfluss des Englischunterrichts auf Deutsch kann daher nicht geleugnet werden und obgleich Englisch als Lingua Franca<sup>57</sup> an Bedeutung gewinnt, können die Deutschlerner/innen die Englischwirkung benutzen. Die Lehrer/innen müssen jedoch darauf achten, dass die Ähnlichkeiten dieser Sprachen nicht zu Fehlern führen.<sup>58</sup> Laut oben erwähnten Statistiken des Bildungsministerium wächst in den letzten zehn Jahren sogar langsam das Interesse an Deutsch.

Seit 1995 gibt es einen sogenannten Standard für Grundschulausbildung, der nicht festlegt, welche Fremdsprache in der Grundschule unterrichtet werden soll. Auch die aktuellen Bildungsreformen sehen dies nicht vor, aber die Richtung der Europäischen Union weist eindeutig darauf hin, dass Englisch die erste Sprache sein sollte. Im Jahr 2006 wurde

---

<sup>55</sup> Vgl. JANÍKOVÁ, V. a kol. *Výuka cizích jazyků*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2011. S.135.

<sup>56</sup> MŠMT. *Statistické ročenky školství - výkonové ukazatele*. 2019/2020. Erreichbar unten: <http://toiler.uiv.cz/rocenka/rocenka.asp>. (03. 06. 2021)

<sup>57</sup> Lingua Franca ist eine Verkehrssprache eines größeren mehrsprachigen Raums.

<sup>58</sup> Vgl. JANÍKOVÁ, V. a kol. 2011. S.133 - 136.

eine neue Schulreform umgesetzt, die die Schüler/innen der 1. und 6. Klasse der Grundschule zu einem neuen Unterrichtskonzept führte. Die erste Fremdsprache war obligatorisch, die zweite optional, was 2013 geändert wurde, sodass beide Sprachen obligatorisch sind. Man beginnt in der Regel in den ersten drei Grundschuljahren mit Englisch, in der siebten Klasse mit Deutsch oder einer anderen Fremdsprache.<sup>59</sup>

### 3.2 Inhalt des Deutschschulbuchs

Das Konzept der **Abstufung und der Stetigkeit** wird zu den in Kapitel 1.3 aufgeführten Prinzipien hinzugefügt. Der Umfang des Lehrstoffs sollte sich in eine angemessene Anzahl von Teilen (Lektionen, Abschnitte, Schritte etc.) aufteilen und auch reibungslos aufeinander folgen. Daher ist bei der Erstellung von Lehrbüchern auf die optimale und adäquate Kontinuität der einzelnen Teile hinsichtlich ihrer strukturellen Beziehungen zu achten. Der Lehrstoff steigert mit dem entsprechenden Sprachniveau der Studierenden. Neben Sprach- und Sprechfertigkeiten sollte das Lehrbuch aber auch Faktenwissen wie Realien, Literatur etc. vermitteln.<sup>60</sup>

In Bezug auf den Inhalt von Lehrbüchern wird auch ein wichtiges Konzept der **interdisziplinären Beziehungen** erwähnt. Diese Beziehungen werden wertvoll, wenn man sich vorstellt, dass der gesamte Bildungs- und Erziehungsprozess zu einem einzigen Ziel führt, nämlich dem Kind ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die im Erwachsenenleben anwendbar sind. Individuelle Fächerbeziehungen tragen somit zum Verständnis einzelner Fächer als Ganzes bei. Das Bewusstsein für den Kontext kann die Schüler/innen zum weiteren Studium positiv motivieren, ihr Gedächtnis unterstützen und ihre Gesamtaussichten verbessern. Solche Beziehungen können zwischen mehreren Sprachen, die Schüler/innen gleichzeitig lernen (nicht nur Muttersprache, sondern auch andere Fremdsprachen) und auch zwischen allen anderen Fächern angewendet werden, wenn Lehrer/innen ausreichend kompetent sind.<sup>61</sup>

Die Lehrbücher müssen neben dem Rahmenlehrplan auch dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen entsprechen, die beide in Kapitel 1.1 besprochen werden.

---

<sup>59</sup> PF JCU. *RVP - kurikulární reforma*. Erreichbar unten: <https://www.pf.jcu.cz/research/svp/rvp-kr.php> (03. 06. 2021)

<sup>60</sup> Vgl. HENDRICH, J. a kol. 1988. S. 98 - 100.

<sup>61</sup> Ebd. S. 101 - 105.

# EMPIRISCHER TEIL

## 4. DIE EINFÜHRUNG IN DIE FORSCHUNG

Der empirische Teil dieser Bachelorarbeit besteht aus der Zusammenfassung und der Analyse der Informationen von zwei Leitfragen-Interviews. Ein **Leitfragen-Interview** konzentriert sich auf vorgegebene Fragen. Interviews werden verwendet, um Informationen und Wissen zu erhalten, häufig als erster Schritt zu weiteren und detaillierteren Fragen oder als Instrument in der Vorbereitungsphase einer detaillierteren Studie (z. B. um einen groben Überblick über die relevanten Bereiche zu erhalten). Das Interview muss in einer ruhigen und entspannenden Atmosphäre stattfinden, um Klarheit, Offenheit und Transparenz zu gewährleisten. Obwohl die Fragen vorbestimmt sind, kann sich ihre Reihenfolge während des Interviews ändern. Da das Vorgehen nicht so strikt ist, kann sich der Befragte frei und offen zu den gestellten Fragen äußern.<sup>62</sup>

Bei der Auswahl meiner Fragen habe ich versucht, mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Der erste Faktor war, dass ich die *Deutsch mit Max* - Reihe beschreiben wollte. Für mich als eine junge Schülerin, die mit diesem Lehrbuch zu Beginn der Deutschstunden durchgegangen ist, war das Konzept dieses Buches schon vertraut. Aber nicht aus der Sicht einer erwachsenen Lehrerin, die es im Unterricht verwenden könnte.

Aus diesem Grund hat mich auch das Konzept hybrider Lehrbücher interessiert. Die Modernisierung muss in den Unterricht häufig einbezogen werden und diese Informationen über die Fortschritte im Bereich der Pädagogik sind für den zukünftigen Lehrer/innen sehr nützlich.

Zuerst war ich verwirrt über den Prozess der Erstellung von Schulbüchern. Es gibt viele Aspekte darüber und mir war es wichtig, möglichst viele davon zusammenzufassen. Einerseits wollte ich viel auf die inhaltliche Seite der Erstellung schauen, andererseits interessierten mich persönliche Notizen und Beobachtungen der Herausgeberinnen sehr. Ich habe versucht, eine Balance zwischen diesen beiden Ansichten zu finden.

Die ursprünglichen Fragen, die ich während der Interviews gestellt habe, sind in Anhang 1 beigefügt. Das erste ist ein Interview mit Mgr. Jitka Staňková vom Verlag Fraus,

---

<sup>62</sup> BUNDESMINISTERIUM. *Leitfragen Interview*. Erreichbar unten: <https://www.wissensmanagement.gv.at/Leitfragen-Interview> (05. 05. 2021)

die praktisch Ihr ganzes Berufsleben als Lektorin für Lehrbücher tätig ist. Unter ihrer Aufsicht wurden bereits mehrere Lehrbücher erstellt. Das Interview mit Frau Staňková fand persönlich statt und eine Abschrift meiner Aufzeichnungen ist in Anhang 2 zu finden.

Der zweite Teil (Kapitel 7) basiert auf Informationen von PaedDr. Milena Zbranková, die Autorin mehrerer Deutschschulbücher ist. Sie arbeitete auch lange Jahre als Multiplikatorin im Goethe Institut. Das Interview mit Frau Zbranková fand online per E-Mail statt. Ihre Antworten ist in Anhang 3 zu finden.

Da das Themenspektrum rund um deutsche Lehrbücher sehr umfangreich ist, befasst sich der praktische Teil dieser Bachelorarbeit ausschließlich mit dem Schulbuch *Deutsch mit Max*.<sup>63</sup> Am Beispiel der Entstehung dieser Buchreihe lässt sich aber auch die Arbeit von Lektor/innen und Autor/innen allgemein anwenden. Ziel dieses Teils ist die Annäherung an die Arbeit an deutschen Lehrbüchern.

---

<sup>63</sup> TVRZNÍKOVÁ, J.; POUL, O.; ZBRANKOVÁ M. *Deutsch mit Max 1: neu + interaktiv: Němčina pro základní školy a víceletá gymnázia*. Plzeň: Fraus, 2017.

## 5. DAS SCHULBUCH *DEUTSCH MIT MAX*

Der Verlag Fraus ist seit 1991 am Markt tätig. Seit seiner Gründung wurden mehrere innovative Projekte, neue Lehrbuchreihen und andere Lehrmittel eingeführt. Zu diesen gehört auch die Lehrbuchreihe *Deutsch mit Max*. Die erste Frage an Frau Staňková war daher auf eine Kurzvorstellung der *Deutsch mit Max*-Reihe gerichtet.

Wie bereits erwähnt, wurde die schulische Bildung bisher nicht durch das Rahmenbildungsprogrammen, sondern durch den Grundbildungsstandard geregelt. Die ersten Schritte zur Erstellung dieser Serie erfolgten nach einem anderen Programm als heute. Im Jahr 2000 entstand die Reihe *Start mit Max*, die auf einen Unterricht im Umfang von 3 Stunden pro Woche und auf Deutsch als erste Fremdsprache angepasst war. Diese Serie wurde an der ersten Stufe der Grundschule verwendet. Bis 2005 kam die Reihe *Spaß mit Max* dazu, die in der zweiten Stufe eingesetzt wurde, zur Reihe der ersten Stufe. Diese Reihen waren direkt miteinander verbunden.

Wie in Kapitel 3.1 erwähnt, wurde im Jahr 2006 eine neue Lehrplanreform begonnen und für das Schuljahr 2007/2008 kamen pädagogische Rahmenprogramme in Geltung. Seither ist eine Fremdsprache in der Grundschule pflichtig, die andere jedoch fakultativ. Damals entstanden die ersten Schulbücher *Deutsch mit Max*. Deutsch wurde als eine zweite Fremdsprache, daher waren diese neuen Lehrbücher für die siebte Grundschulklasse bestimmt. Ein Jahr später erschien der zweite Teil, mit dem die Schüler/innen bis zur neunten Klasse lernen. Diese ganze Reihe deckt daher das Niveau A1 im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen ab, was mich ziemlich überrascht hat. Frau Staňková erklärte mir jedoch, dass Grundschüler/innen dieses Niveau immer in einer zweiten Fremdsprache erreichen. Dank einer ausführlichen Marktforschung konnte zudem bereits vor 2006 festgestellt werden, dass Deutsch als zweite Fremdsprache verwendet wird und Englisch begonnen hat, seine derzeitige Spitzenposition zu erreichen.<sup>64</sup>

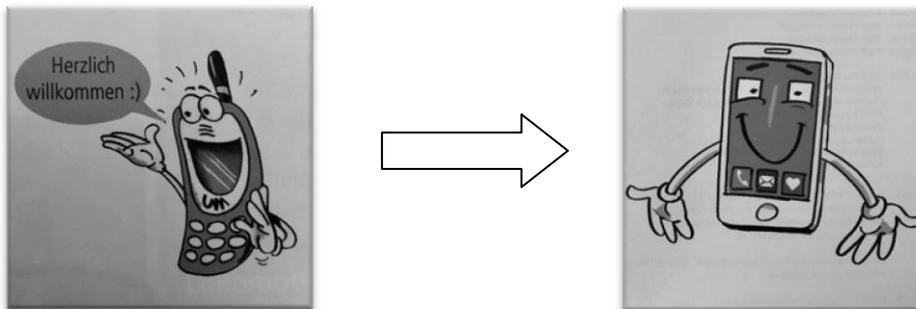
Im Jahr 2013 kam eine neue Anweisung des Bildungsministeriums und die RVP stimmte dazu, eine zweite Fremdsprache als Pflicht zu haben. Lektoren und Autoren hatten zu diesem Zeitpunkt bereits umfangreiche Erfahrungen in der Erstellung hochwertiger Schulmaterialien, die sie in der Modernzeit sorgfältig anwenden konnten. Seit 2006 sind 3 Versionen der Schulbücher *Deutsch mit Max* entstanden. Das erste Lehrbuch *Start mit Max*

---

<sup>64</sup> Aufzeichnung des Verlaufs von Interview mit Frau Staňková. Anhang 2. S. 47.

wurde im Jahre 2000 herausgegeben, dann kamen *Deutsch mit Max* und die letzte Reihe *Deutsch mit Max, neu und kommunikativ*.<sup>65</sup>

Der Name des Lehrbuchs lässt schon erahnen, dass ein gewisser Max die Schüler/innen auf Deutsch begleitet. Auf meine Frage, warum die Ersteller/innen eigentlich den Namen Max und sein Aussehen gewählt haben, konnte mir Frau Staňková jedoch nicht antworten. Es ist üblich, dass jedes Schulbuch vom Verlag Fraus einen Begleiter hat. Er kann ein Alien, eine Puppe oder ein Bleistift sein. Dieser Begleiter ist auf einigen Seiten des Lehrbuchs und auf dem Umschlag gezeichnet und kann verschiedene Gesten ausführen, was Kindern Spaß macht. *Deutsch mit Max* ist entstanden, ohne dass vorher klar war, welche Form dieser Charakter annehmen wird. Erst während des Prozesses kam man dazu, dass Max ein Bleistift wurde. In unserer Zeit gibt es aber einen rasanten technologischen Fortschritt. So wechselte Max vom Originalbleistift über ein Tastentelefon auf die aktuelle Version des Smartphones.



**Bild 5:** Entwicklung von Max (©Lukáš Fibrich; FIŠAROVÁ, O.; ZBRANKOVÁ, M. *Deutsch mit Max Dil 1. Plzeň: Fraus, 2006. S.1.* > TVRZŇÍKOVÁ, J.; POUL, O.; ZBRANKOVÁ M. *Deutsch mit Max 1: neu + interaktiv. Plzeň: Fraus, 2017. S.1.*)

Doch nicht nur das Maskottchen dieser Lehrbücher ist dem technischen Fortschritt erlegen. Der Verlag Fraus war das erste Unternehmen auf dem tschechischen Markt, das interaktive Schulbücher einführte. Um 2007 machte das gesamte Unternehmen einen Schritt ins Dunkel und in der heutigen Welt sind sie bereits ein gewöhnlicher Bestandteil des Unterrichts. Diese interaktiven Lehrbücher, Flexibooks genannt, bieten eine funktionale elektronische Version des gesamten Lehrbuchs und anderer ergänzender Materialien. Laut

<sup>65</sup> Antworten von Interview mit Frau Zbranková. Anhang 3. S. 49.

einer Umfrage aus dem Jahr 2010, drei Jahre nach Einführung dieser innovativen Materialien, konnten Lehrkräfte leider nur 30 % des gesamten Angebots nutzen.<sup>66</sup>

Trotz der Zurückhaltung der Lehrer/innen, Neues zu lernen, ist der Verlag weitergezogen. Der nächste Schritt bestand darin, die Inhalte der Lehrbücher in ein Portal namens *Škola s nadhledem* (übersetzt *die Schule mit Übersicht*) zu verschieben. Dieses Online-Portal bietet zusätzliche Übungen zum Material in Lehrbüchern. Das Portal funktioniert seit mehreren Jahren zuverlässig und war gerade im letzten Pandemiejahr für Grundschüler sehr hilfreich.<sup>67</sup>

Ein neuer Trend sind die sogenannten Hybrid-Lehrbücher. Diese Lehrbücher haben auf jeder Seite QR-Codes, die die Benutzer/innen scannen, um auf das Online-Portal zu gehen. Auch Lehrer/innen können diese Optionen nutzen, zum Beispiel auf interaktiven Tafeln. Ein Schulbuch ist nicht mehr nur ein gewöhnliches Buch. Diese Art des Lehrens eröffnet unendliche Möglichkeiten der Arbeit nicht nur im Unterricht, sondern auch zu Hause.<sup>68</sup> Laut Frau Staňková ist es noch zu früh, diese neue Technologie zu bewerten, aber die Entwicklung sieht nach neuesten Umfragen positiv aus.

---

<sup>66</sup> Aufzeichnung des Verlaufs von Interview mit Frau Staňková. Anhang 2. S. 47.

<sup>67</sup> FRAUS. *Škola s nadhledem*. Erreichbar unten: <https://www.skolasnahledem.cz/> (14. 07. 2021)

<sup>68</sup> FRAUS. *Hybridní vzdělávací materiály*. Erreichbar unten: <https://ucebnice.fraus.cz/cs/nezavisle-stranky/hybridni-vzdelavaci-materialy/o-projektu-22265> (18. 05. 2021)

## 6. SICHT DER LEKTORIN

Die Arbeit von Lektor/innen ist für Leute, die nicht in diesem Bereich arbeiten, relativ unbekannt. Lektor/innen haben jedoch viel zu tun. Sie beobachten das Marktgeschehen, das Verhalten des Bildungsministeriums und schätzen ab, wann ein neues Produkt (in diesem Fall ein neues Lehrbuch) auf den Markt kommen muss, sagt Frau Staňková. Beim Verlag Fraus trifft sich viermal im Jahr die sogenannte Redaktionsrat, in dem die Lektor/innen ihre künftige Richtung vorstellen. Diese Entscheidung hat viele Aspekte, so dass nicht nur Lektor/innen, sondern auch Marketing, Management und andere Fachleute teilnehmen müssen.

### 6.1 Erste Schritte

Die ersten Impulse kommen von Lektor/innen, die den lokalen Markt im Auge behalten. Die Lektorin beginnt, ihr eigenes Team von Fachleuten zusammenzustellen. Sie müssen persönlich, vor allem auf Konferenzen, mit ihnen in Kontakt treten. Es besteht auch die Möglichkeit, mit Universitäten zusammenzuarbeiten, was Frau Staňková nicht bevorzugt. Es ist besser für sie, mit Menschen aus der Praxis (Lehrer/innen oder Fremdsprachenassistent/innen) zusammenzuarbeiten.<sup>69</sup> Ein Beispiel ist das Buch *Deutsch mit Max*, die Autorinnen Zbranková und Fišarová sind ursprünglich Schulkolleginnen. So wird ein Autorenteam gebildet.<sup>70</sup>

Wenn die Lektorin die Möglichkeiten ihres eigenen Teams kennt, muss die Idee genehmigt werden. Es wird eine Kalkulation der Gesamtkosten (Druckkosten, Grafiken, Gebühren etc.) erstellt und der Verkaufserfolg geschätzt. Es kann sogar vorkommen, dass die Rendite so gering ist, dass die Idee leider weggeworfen wird, erwähnt Frau Staňková.

Die nächste Stufe des Anfangs ist der Erstellungsplan. Der Verlag versucht, noch vor den Sommerferien ein Lehrbuch zu veröffentlichen, damit die Lehrer/innen genügend Zeit haben, sich für ein Schulbuch zu entscheiden. Schulen kaufen Lehrbücher mit Approbation vom Bildungsministerium (in Kapitel 2.2 erwähnt) für staatliche Gelder. Das bedeutet, dass die Schüler/innen kostenlose Lehrbücher erhalten. Anders verhält es sich jedoch bei Arbeitsbüchern, da diese in der Regel von den Eltern oder der Schule aus eigenen Mitteln bezahlt werden müssen. Leider kann dieses System ein Problem sein. Schulen, die

---

<sup>69</sup> Aufzeichnung des Verlaufs von Interview mit Frau Staňková. Anhang 2. S. 47.

<sup>70</sup> Antworten von Interview mit Frau Zbranková. Anhang 3. S. 49.

unterfinanziert sind, verwenden veraltete Lehrbücher und weigern sich, Arbeitsbücher zu kaufen.<sup>71</sup>

Allein die Beantragung einer Approbation ist sehr kompliziert. Damit ein Lehrbuch vom Bildungsministerium genehmigt werden kann, muss der Herausgeber viele Formulare und sogar ein Manuskript des Buches erstellt haben. Das Genehmigungsverfahren dauert ca. 3 Monate, manchmal auch länger. Man wartet immer auf die Meinung von zwei Rezensent/innen, die dem Herausgeber Feedback geben, dass das Buch veröffentlicht werden kann. Wenn sie jedoch grundlegende Kommentare oder Kritik zum Inhalt haben, müssen die Autor/innen das Buch überarbeiten. Erst dann erhält der Verlag die Approbation und das Lehrbuch kann veröffentlicht werden.

## 6.2 Der Verlauf des Schaffens

Aus dem Grundsatz der Unternehmenstätigkeit geht bereits hervor, welche Abteilungen an der Buchbearbeitung beteiligt sind. Also nicht nur die Redaktion, sondern auch Marketing, Wirtschaftsabteilung, IT-Spezialist/innen, Logistik und viele mehr. Im Interview haben wir uns jedoch vor allem auf die Zusammenarbeit von Lektor/innen und Autor/innen, also einem Team von Spezialist/innen, die manchmal nicht zum Verlag gehören, fokussiert.

Die Zusammenarbeit mit den Autor/innen ist sehr eng, meint Frau Staňková. Alle zwei Monate findet ein Treffen statt, um alles zu besprechen. Die Autor/innen zeigen ihre Fortschritte und präsentieren ihre Ideen. Es wird in der Regel nach zwei Lektionen fortgesetzt, die die Lektorin prüft und dann im Meeting auswertet. Sie darf in den Inhalt eingreifen, diesen jedoch nicht ohne vorherige Absprache ändern.

Zuvor gab es dieses Verfahren überhaupt nicht. *„Die Autoren haben das Buch selbst nach ihren Vorstellungen zusammengestellt und sind mit der Frage: Wollen Sie dieses Buch? in den Verlag gekommen“*, sagte Frau Staňková mit einem Lächeln im Gesicht. *„Aber so funktioniert das heutzutage nicht wirklich.“*<sup>72</sup> (Übers. d. Verf.) Autor/innen und Lektor/innen kooperieren, die Lektorin definiert, was der Verlag braucht und was potenziell verkauft werden könnte. Man weiß schon, wie es in den Schulen funktioniert und Lehrbücher werden gemeinsam erstellt. Tatsächlich stimmen die Autor/innen bereits vor Planungsbeginn mit den Lektor/innen ab, welche Aspekte in das Lehrbuch aufgenommen werden sollen.

---

<sup>71</sup> Aufzeichnung des Verlaufs von Interview mit Frau Staňková. Anhang 2. S. 47.

<sup>72</sup> Ebd.

Obwohl die Autor/innen über den Inhalt des Buches entscheiden, muss die Lektorin sie überprüfen, um eine bestimmte Länge einzuhalten. Das Lehrbuch *Deutsch mit Max* ist für eine Zeitdotations von 6 Stunden pro Woche (2 Stunden pro Woche in der siebten, achten und neunten Grundschulklasse) konzipiert. Der Umfang des Curriculums richtet sich daher nach diesem Zeitraum.<sup>73</sup> Nach Frau Staňková können zum Glück Experten bereits abschätzen, wie viel Stoff in dieser Zeit besprochen werden kann. Ein weiterer Helfer bei der Entscheidung, wie viele Seiten ein Lehrbuch haben soll, ist der Blick auf ausländische Lehrbücher. „*Wenn ein ähnliches Lehrbuch im Ausland 100 Seiten hat, macht es keinen Sinn, es doppelt so lang zu machen.*“<sup>74</sup> (Übers. d. Verf.)

Frau Staňková weist daraufhin, dass eine weitere wichtige Aufgabe der Lektorin besteht darin, die Zusammenarbeit von Grafikern und externen Mitarbeitern bei der gemeinsamen graphischen Gestaltung von Büchern zu organisieren. Der Verlag hält sich an ein eigenes Layout, das dem Grafiker übergeben wird. Die Autoren greifen in der Regel nicht auf diesen Prozess ein, nur wenn es didaktisch notwendig ist. Es gibt viele Kriterien, denen das Design von Lehrbüchern unterliegt. Es repräsentiert den Verlag und zeigt, dass das Buch aus derselben Werkstatt stammt. *Deutsch mit Max* folgt Regeln wie:

- es hat einen gelben Einband, da deutsche Lehrbücher beim Verlag Fraus speziell gelb sind,
- die Größe der Überschriften ist bei allen Fächern gleich,
- auf den rechten Seiten befinden sich Leisten mit Informationen aus anderen Fächern, damit die Schüler/innen interdisziplinäre Zusammenhänge besser erkennen,
- bei Sprachlehrbüchern gibt es die gleichen Icons zum Markieren von Übungen (zum Beispiel Hören hat ein kleines Ohr).

Die gesamte visuelle Form wird von Lektoren erfunden, weil von den Autoren nur das Word-Dokument erhalten wird. Die grafische Form müssen sie dann den Grafiker/innen in ihrer eigenen Sprache übersetzen, damit sie richtig verstehen, sagt die Lektorin.

Bereits bei der Erstellung des Lehrbuchs werden sogenannte Piloten durchgeführt. Der Verlag wählt 5 bis 6 Schulen aus, die einen Teil des Lehrbuchs verwenden. Später geben sie Feedback, wie sie damit gearbeitet haben. Dieses Feedback erfolgt in der Regel dank professioneller Consultant/innen. Sie nehmen an Konferenzen, Seminaren teil oder schicken

---

<sup>73</sup> Aufzeichnung des Verlaufs von Interview mit Frau Staňková. Anhang 2. S. 47

<sup>74</sup> Ebd.

Fragebögen an Schulen. Auf diese Weise ist es möglich, nicht nur herauszufinden, wie erfolgreich das Schulbuch am Markt ist, sondern auch zu prüfen, welches Produkt auf dem Markt fehlt.<sup>75</sup> Als Beispiel füge ich im Anhang 4 einen Fragebogen bei, der die Frage stellen soll, ob der dritte Teil von *Deutsch mit Max* nötig würde.

Dann kommt die Druckerlaubnis, die sogenannte **Imprimatur**. Diese Bestätigung gibt die Redaktion. Jede Seite des Schulbuchs muss vor dem Druck sorgfältig geprüft werden, um Fehler zu vermeiden. Frau Staňková besitzt einen riesigen Stempel mit dem Datum und der Aufschrift „Imprimatur“, der bestätigt, dass der Druck beginnen kann. Sobald das Buch im Lager ist, geht es sofort in den Verkauf. Die Imprimatur wird jedoch beibehalten, damit klar ist, dass die Redaktion sie in diesem Zustand freigegeben hat. Der Grafikdesigner bereitet die Daten dann für den Druck vor. Laut Frau Staňková ist dieser Teil des Prozesses ziemlich stressig.

Ein Bonus des Verlags ist die Verlinkung des Lehrbuchs auf das Schulportal mit Übersicht (*portál Škola s nadhledem*)<sup>76</sup>. Frau Staňková sieht diesen Zusammenhang keineswegs als Hindernis. Das Portal wurde ursprünglich nur für zusätzliche Übungen erstellt, die nach und nach mit bestimmten Lehrbüchern verbunden wurden. Sie sieht es eher als Belohnung denn als Herausforderung. Gelobt wird die einfache Handhabung des Portals und den größten Vorteil sieht sie in der Möglichkeit Sprachaufnahmen per QR-Code herunterzuladen.

Die letzte Phase der Arbeit der Lektorin ist die Teilnahme an Werbeveranstaltungen. Die Förderung ist massiv und zwischen Redaktion und Marketing besteht eine enge Zusammenarbeit, erwähnt Frau Staňková. Grundlage ist ein Katalog, der den Nutzer/innen auch online zur Verfügung gestellt wird. Die Lehrer/innen werden geschult, um den Umgang mit den jeweiligen Lehrbüchern zu erlernen. Der Newsletter ist auch Teil der Bewerbung, aber heutzutage lesen ihn nicht mehr viele Leute. Zur Unterstützung neuer Lehrbücher werden große Broschüren erstellt oder Aktionspakete verschickt. Marketingmitarbeiter gehen aktiv zu Konferenzen, um neue Produkte zu bewerben. Es gehen aber auch Lektor/innen mit, die bei Interesse vertiefend über ihre Arbeit informieren können. Zum Glück ist der Verlag Fraus seit vielen Jahren auf dem Markt und viele Pädagog/innen kennen diesen und fragen sich von selbst, was Neues gibt es.

---

<sup>75</sup> Aufzeichnung des Verlaufs von Interview mit Frau Staňková. Anhang 2. S. 47.

<sup>76</sup> Siehe an der Seite 29

Aus didaktischer Sicht endet hier die Reise der Lektorin. Der Preis wird von der Wirtschaftsabteilung festgelegt. Meistens versuchen sie jedoch, die erwarteten Preise, die zu Beginn der Produktion geschätzt wurden, einzuhalten.

### 6.3 Persönliche Bemerkungen

„Die größte Herausforderung für mich ist die Koordination“ (Übers. d. Verf.), sagt Frau Staňková.<sup>77</sup> Lektor/innen müssen über vertiefte Kenntnisse des Themas verfügen, um mehrere Komponenten aufeinander abstimmen zu können. Eine weitere Herausforderung besteht darin, die Kommunikation zwischen Autor und Verlag sicherzustellen. Es müssen also mehrere Faktoren in Einklang gebracht werden, damit alle zufrieden sind. Die Arbeit mit den Autor/innen ist immer vielfältig und das vorgegebene Ziel muss auch in einem bestimmten Zeitrahmen erfolgen. Jeder bevorzugt ein anderes Maß an Hilfe, das die Lektorin einschätzen muss. „Die Arbeit des Lektors besteht nicht nur darin, Texte zu bearbeiten.“<sup>78</sup> (Übers. d. Verf.)

Unser Gespräch endete mit einem wirklich interessanten Gedanken. Für Frau Staňková bedeutet die Erstellung von Schulbüchern **ein großes Abenteuer**. „1996 (als sie als Lektorin anfang) *wusste niemand nichts, man musste aus dem Nichts etwas bauen.*“<sup>79</sup> (Übers. d. Verf.) Nach dem Fall des vorherigen kommunistischen Regimes wurde den Einwohner/innen der Tschechischen Republik die Tür zur Welt geöffnet. Frau Staňková beschreibt diese Zeit als einen Schritt ins Dunkel. Bis heute erinnert sie sich daran, nach Deutschland gegangen zu sein, um zu erfahren, wie die Lehrbücher tatsächlich gemacht werden. Jeden Tag erlebte sie neue Abenteuer und stand vor der größten Herausforderung: etwas, zu machen, das in Tschechien so gut wie niemand zuvor gemacht hatte, nämlich ein richtiges deutsches Schulbuch.

---

<sup>77</sup> Aufzeichnung des Verlaufs von Interview mit Frau Staňková. Anhang 2. S. 48.

<sup>78</sup> Ebd.

<sup>79</sup> Ebd.

## 7. SICHT DER AUTORIN

„Eine Schulbuchautorin sollte genug Unterrichtserfahrungen haben. Ich habe alle Neuigkeiten, Methoden, Arbeitsverfahren, Aktivitäten und Aufgaben, die ich im Lehrbuch benutzt habe, mit den Schülern im Unterricht probiert,“<sup>80</sup> antwortet Frau Zbranková auf die Frage, welchen Anforderungen man als eine Schulbuchautorin entsprechen muss. Auch bei der Teamarbeit hatte sie die meisten Bemerkungen, weil sie alles praktisch gesehen und gemacht hatte. Im Interview erwähnte Frau Staňková, dass sie am liebsten mit Menschen mit Praxiserfahrung zusammenarbeitet. Frau Zbranková stimmt zu. „Eine Schulbuchautorin muss vor allem kreativ und praktisch sein.“<sup>81</sup> Die Suche nach mehreren Wegen und Möglichkeiten bildet ein Schlüsselement der Arbeit einer Autorin. Man muss die Schüler/innen beobachten, um ein Schulbuch weder zu einfach noch zu schwer zu machen.

Ihre Lust, eigene Erfahrungen zu benutzen, kam aus ihre langjährige pädagogische Tätigkeit. Neben Deutsch waren ihre erste Lehrbefähigung Fächer in den Klassen 1 zu 5 der Grundschule. Daher kann sie gut zeichnen, singen und verschiedene Bewegungsaktivitäten, Reime oder Märchen verwenden. Das führte sie zu ihrer ersten Chance, Schulbuchautorin zu werden.

Sie ist an der Reihe Deutsch mit Max seit ihrer Gründung beteiligt. Inzwischen hat sie im deutschen Team an *Prima* (eine andere Deutschschulbuchreihe) gearbeitet, in der letzten Zeit als Beraterin. Für alle Lehrwerke hat sie viele on-line Aufgaben und Zusatzübungen erstellt.

### 7.1 Die Zusammenarbeit

Bei der Erstellung eines Schulbuchs wird ein sogenanntes Autorenteam gebildet. In diesem Fall hat Frau Zbranková im Team mit Frau Olga Fišarová (eine andere Autorin von Deutsch mit Max) und Frau Staňková lange Jahre gearbeitet. Frau Staňková, Lektorin, hat sich um alle technischen Angelegenheiten, Termine, Verlagsbedingungen gekümmert und die beide Autorinnen haben an Einheiten im Lehr- und Arbeitsbuch gearbeitet, d.h. Themen, Übungen, Aktivitäten, Hör- und Leseverstehen, Lieder, Raps..usw. Frau Zbranková hat sogar auch die meisten Illustrationen vorgezeichnet, um alles möglichst anschaulich machen zu können.

---

<sup>80</sup> Antworten von Interview mit Frau Zbranková. Anhang 3. S. 49.

<sup>81</sup> Ebd.

Alle Elemente des Lehrbuches, Inhalte, Aufgaben, Illustrationen müssen die Autor/innen mit den Lektor/innen immer absprechen, was natürlich viele Diskussionen bringt. Beide Seiten sollten am Ende eine gemeinsame Idee finden und alle müssen einverstanden damit sein.

*„Die Verantwortlichkeit ist mit dem Curriculum verbunden. Unsere Vorschläge haben wir bei unseren Tagungen immer mit den Verlagsvorgaben verglichen und sonst hatten wir Freiheit.“*<sup>82</sup> Da alle drei Autorinnen seit vielen Jahren zusammenarbeiten, beschreibt sie die Zusammenarbeit positiv. Auch mit dem Fraus-Verlag oder Pädagogischen und Fortbildungszentren hat sie viele Fortbildungsseminare geleitet und bewertet die Zusammenarbeit mit dem Verlag im Allgemeinen gut.

## 7.2 Das Verfahren des Schaffens

Der erste Schritt bei der Entstehung eines Schulbuchs aus Sicht der Autorin ist ein Syllabus, der einen Rahmen für die weitere Arbeit bildet. Dabei kommen Vorschläge für die Zahl und die Namen der Einheiten, für alle Teile der einzelnen Einheiten (Phonetik, Grammatik, Kommunikation, Hör- und Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Spiele...usw.)

Bei der Themenauswahl folgen die Autor/innen **dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS)**, dem Niveau A1, weil im Curriculum steht, dass die Schüler/innen dieses Niveau an der Grundschule (in der 9. Klasse) erreichen sollen. GERS beschäftigt sich nicht nur mit den Themen, sondern auch mit kommunikativen Zielen (Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben). Auch der Wortschatz und die Grammatik sind einbezogen.

Jede Lektion hat jedoch ihre eigenen Besonderheiten, die die Autorin berücksichtigen muss. Dies hängt jedoch laut Frau Zbranková nicht von der Wahl einer bestimmten Grammatik ab, denn *„Grammatik nie ein Ziel werden darf, sondern ein Mittel. Das wichtigste ist die Kommunikation.“*<sup>83</sup> Ihr Motto ist: *„Lieber fehlerhaft sprechen als fehlerfrei schweigen!“*<sup>84</sup> Sie hat das immer in ihrem Deutschunterricht respektiert und bewertet. Ihrer Meinung nach mussten die Schüler/innen Grammatik als Regel kennen, aber sie sollten nicht keine Hemmungen haben. *„Mit Fehlern lernt man und wenn der Schüler ohne Hemmungen*

---

<sup>82</sup> Antworten von Interview mit Frau Zbranková. Anhang 3. S. 49.

<sup>83</sup> Ebd. S. 50.

<sup>84</sup> Ebd.

*spricht und auf andere reagiert, darf er ab und zu auch einen grammatischen Fehler machen. Das wichtigste ist, dass ihn sein Partner versteht.* <sup>85</sup>

Trotzdem ist Grammatik natürlich notwendig. Bei der Grammatikvermittlung helfen in der Regel verschiedene Aktivitäten - Raps, Lieder, Reime, Wechsel-, Bewegungsspiele, Zusatzübungen wie Rätsel, Kreuzworträtsel, Partnerarbeit, Stationenlernen usw. Frau Zbranková bevorzugt rhythmische Aktivitäten, Raps und Lieder. Laut ihr brauchen dann die älteren Schüler auch Übersicht, Zusammenfassung und Kontext.

Neben der Grammatik wird viel Wert auf das Training **der sprachlichen Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben** gelegt. Es gibt eine große Menge von Sprach- und Sprechübungen. Die Aussprache war in "Deutsch mit Max" sehr wichtig, daher begannen die Autorinnen immer mit phonetischen Übungen. *„Eine richtige verständliche Aussprache, spontane Reaktionen in den Situationen des täglichen Lebens, flüssiges Sprechen gehören zu den Hauptzielen des kommunikativen Deutschunterrichts.* <sup>86</sup>, behauptet Frau Zbranková. *„Es ist ideal, wenn die Schüler und Schülerinnen sich mündlich ausdrücken können, auf andere Sprecher schlagfertig reagieren und wenn sie fließend, verständlich und grammatisch fehlerfrei sprechen.* <sup>87</sup> Um eine reibungslose Kommunikation zu erreichen oder mindestens zu erleichtern, integriert man in den Deutschunterricht verschiedene phonetische, intonatorische, rhythmische und andere Hörübungen und andere Aktivitäten, die die Sprachfertigkeit entfalten.

Ein weiterer Aspekt eines guten Deutschunterrichts ist die Aussprache, an der man regelmäßig arbeiten muss. Die kommt nämlich in jedem Augenblick, unbewusst, beim Hörverstehen, Lesen oder Sprechen immer in Frage. Falls die Lehrer/innen selbst eine gute Aussprache haben, ist eine Unterrichtsstunde eine gute phonetische Übung. Falls nicht, sollten sie möglichst oft die CD benutzen. *„Ich mag Zungenbrecher, Reime und andere phonetische Übungen, die die Schüler auswendig lernen und oft in weiteren Unterrichtsstunden wiederholen. Und meiner Meinung nach ist die erste Zeit mit Deutsch, also die ersten Unterrichtseinheiten voll von Phonetik,* <sup>88</sup> sagt Frau Zbranková. Beim Unterrichten der Aussprache werden zuerst die Vokale vorgestellt, dann die Konsonanten. Zu beachten sind die Unterschiede zwischen Tschechisch und Deutsch, welche Laute ähnlich und welche

---

<sup>85</sup> Antworten von Interview mit Frau Zbranková. Anhang 3. S. 51.

<sup>86</sup> Ebd. S. 50.

<sup>87</sup> Ebd.

<sup>88</sup> Ebd.

unterschiedlich sind. Wenn die Schüler und die Lehrer/innen nicht auf die Aussprache achten, dann verstehen sie die deutsche Sprache schwierig.

Um das Design und Layout der Übungen kümmerte sich meistens Frau Staňková. Mit den Autorinnen ist natürlich alles viel diskutiert, aber sie wussten, dass Frau Staňková mit ihren Erfahrungen zu einem guten Ergebnis kommen wird. Aus Sicht der Autorin sollten die Aufgaben kreativ, abwechslungsreich und vor allem interessant sein. *„Die Schüler bereiten gern für ihre Mitschüler verschiedene Aufgaben und Quizrätsel vor. Das ist eine gute Motivation. Wenn man den Unterricht aktiv gestaltet, sind die Schüler motiviert und produktiv.“*<sup>89</sup> Das Design der Schulbücher muss auch neue Technologien, Medien und Themen berücksichtigen. Auch Partner- und Gruppenarbeit haben ihre feste Stelle hier, dafür muss es auch angepasst werden.

### **7.3 Persönliche Bemerkungen**

Für Frau Zbranková ist die größte Freude das Feedback zur Bereitstellung ihres Wissens. *„Ich hatte viele Erfahrungen, Ideen und Materialien, die ich während meiner Unterrichtsjahre gewonnen habe. Die konnte ich anderen Lehrern vermitteln. Ich habe von ihnen gehört, dass unsere Themen, Aufgaben, Aktivitäten, Übungen praktisch und "machbar" sind. Das hat mich sehr gefreut.“*<sup>90</sup> Wenn sie sich mit anderen Lehrern (z.B. bei den Fortbildungsseminaren) getroffen hat, um sie mit dem Lehrwerk zufrieden zu sehen, hat sie sich immer wirklich glücklich gefühlt. *„Man sieht zwar, was besser oder anders sein könnte, aber vor allem jetzt, nach vielen Jahren, freut mich das Interesse an diesem Lehrwerk sehr.“*<sup>91</sup>

Eine interessante Beobachtung ist auch, dass Frau Zbranková als Autorin des Lehrbuchs *Deutsch mit Max* nicht wusste, was hybride Lehrbücher sind. Sie vertraute mir an, dass sie seit einigen Jahren im Ruhestand ist. Das könnte erklären warum das so ist. Nach allen Informationen, die sie mir zur Verfügung gestellt hat, ist jedoch ganz klar, dass der technologische Fortschritt in naher Zukunft nicht auf die langjährige Praxis und das fleißig gesammelte Wissen und die Erfahrung Schatten werfen wird.

---

<sup>89</sup> Antworten von Interview mit Frau Zbranková. Anhang 3. S. 51.

<sup>90</sup> Ebd.

<sup>91</sup> Ebd.

# SCHLUSSFOLGERUNG

Diese Bachelorarbeit versucht, die Sorgfalt der Autor/innen und Lektor/innen von Schulbüchern aufzuzeigen, da diese Art von Arbeit den meisten Menschen verborgen bleibt. Die Konzentration auf das Schulbuch *Deutsch mit Max*, das für Grundschulen gedacht ist, bereichert meinen Horizont sehr, da ich mit diesem Lehrbuch in meinem zukünftigen Beruf treffen könnte.

Das Interview mit der Lektorin gibt einen Einblick in den mehrmonatigen Prozess von den ersten Schritten bis zum fertigen Lehrbuch. Diese Arbeit erfordert viel Geduld, Konzentration und Organisationstalent. Dank ihrer langjährigen Erfahrung hat mir Frau Staňková das wahre Gesicht dieser Arbeit gezeigt. Es ist ein wirklich komplizierter Prozess, an dem mehrere Teams von Mitarbeiter/innen beteiligt sind. Diese Arbeit braucht zweifellos viel Kompetenz. Gleich hilfreich ist für mich der Sicht der Autorin. Ohne langjährige Erfahrung und tiefes Wissen wäre das Schulbuch nicht entstanden. Es soll Schüler, die sich in einer zweiten Fremdsprache ertasten können, so hilfreich wie möglich sein. Es existiert, um ihnen zu helfen.

Ein solches Lehrbuch entsteht nicht von alleine. Hinter ihm stehen Menschen, die ihm Leben einhauchen. Ziel dieser Arbeit war es aufzuzeigen, dass Schulbücher unter professioneller Anleitung bearbeitet werden und Lehrer/innen als gutes Lehrmittel dienen sollen. Informationen aus Interviews belegen diesen Fakt.

Dank dieser Arbeit merke ich persönlich, wie wichtig mein Beruf für mich in Zukunft sein wird. Lehrerin zu sein ist motivierend, förderlich und natürlich nicht einfach. Das spielt jedoch keine Rolle, wenn ich Unterrichtsmaterialien zur Hand habe, wie zum Beispiel das Lehrbuch *Deutsch mit Max*. Wenn ich die professionelle Arbeit hinter den Schulbüchern sehe, habe ich volles Vertrauen in ihre Verwendung im Unterricht.

# RESÜMEE

Touha po znalostech, vědění a porozumění pohání dnešní svět kupředu. Jedním z prostředků, který nám k tomuto vytyčenému cíli může dopomoci, je učebnice, potažmo učebnice cizích jazyků. Ta totiž otevírá dveře do světa poznání, jelikož propojuje nejen učební osnovy v mateřském jazyce, ale i znalosti cizích kultur a světa jako celku. Učebnice jsou fenomén, který provází učitele po celém světě a ačkoli jsou široce rozšířeny, mnoho lidí si ani nedovede představit, jakým způsobem taková učebnice vzniká. Cílem této bakalářské práce je demonstrovat profesionální tvorbu učebnic v oboru Němčina pro základní školy a víceletá gymnázia. Příkladem je podrobný rozbor tvorby učebnice *Deutsch mit Max* od nakladatelství Fraus.

Teoretická část se věnuje obecnému pojmu *učebnice*, její modernizaci a kritériím, dle kterých se potencionální uživatelé rozhodují, zda-li je určitá učebnice pro výuku vhodná. Třetí kapitola této části ukazuje pozici výuky německého jazyka v České republice. Praktická část se skládá z analýzy dvou rozhovorů, které mi poskytly Mgr. Jitka Staňková, redaktorka učebnice *Deutsch mit Max*, a PaedDr. Milena Zbranková, autorka stejné publikace.

## SUMMARY

The desire for knowledge and understanding drives today's world forward. One of the means that can help us to this goal is a textbook, or even a textbook of foreign languages. It opens the door to the world of knowledge, as it connects not only the curriculum in the mother tongue, but also knowledge of foreign cultures and the world as a whole. Textbooks are a phenomenon that accompanies teachers around the world, and although they are widespread, many people cannot even imagine how such a textbook is created. The aim of this bachelor's thesis is to demonstrate the professional creation of textbooks in the field of German language for primary schools. An example is a detailed description of the creation of the textbook *Deutsch mit Max* by Fraus publishing house.

The theoretical part deals with the general concept of the textbook, its modernization and the criteria according to which potential users decide whether a particular textbook is suitable for teaching. The third chapter of this part shows the position of German language teaching in the Czech Republic. The practical part consists of analysis of two interviews provided by Mgr. Jitka Staňková, editor of the textbook *Deutsch mit Max*, and PaedDr. Milena Zbranková, author of the same publication.

# LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

## Literatur

ALBERS, S. *Methodik der empirischen Forschung*. 2. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Gabler, 2007.

ATTESLANDER, P., & CROMM, J. *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 13., neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010.

BERGNER, E.; FUCHS, H. *Učíme děti učit se*. Plzeň: Fraus, 2009.

ČÁBALOVÁ, D. *Pedagogika*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2011.

EBERLE, G. *Meyers Kleines Lexikon - Pädagogik*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 1988.

HARMER, J. *The Practice of English Language Teaching*. 5th ed. Cambridge: Pearson, 2015.

HENDRICH, J. a kol. *Didaktika cizích jazyků*. 1.vyd.. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1988.

JANÍKOVÁ, V. a kol. *Výuka cizích jazyků*. Vyd. 1. Praha: Grada, 2011.

KNECHT, P.; JANÍK, T. a kol. *Učebnice z pohledu pedagogického výzkumu*. Brno: Paido, 2008.

KOMENSKÝ, J. A. *Didaktika velká*. 3. vyd. Brno: Komenium, 1948.

KOMENSKÝ, J. A. *Orbis Sensualium Pictus*. 2.vyd. Beroun: Machart, 2012.

MLADÝ, K. *Tvorba a výroba učebnic*. 1. vyd. Bratislava: Slovenské pedagogické nakladatelstvo, 1988.

OATES, T. *Why Textbooks Count*. University of Cambridge, 2014.

PRŮCHA, J. *Učebnice: teorie a analýza edukačního média: příručka pro studenty, učitele, autory učebnic a výzkumné pracovníky*. Brno: Paido, 1998.

*Strukturální prvky učebnice: podklad pro metodu tvorby nových učebnic*. 1970.

VALIŠOVÁ, A.; KASÍKOVÁ, H.; BUREŠ, M. *Pedagogika pro učitele*. 2., rozš. a aktualiz. vyd. Praha: Grada, 2011.

## Web

BUNDESMINISTERIUM. *Leitfragen Interview*. Erreichbar unten: <https://www.wissensmanagement.gv.at/Leitfragen-Interview> (05. 05. 2021)

CAMBRIDGE ENGLISH. *cerf*. Erreichbar unten: <https://www.cambridgeenglish.org/exams-and-tests/cefr/> (01. 05. 2021)

FRAUS. *I-učebnice*. Erreichbar unten: <https://www.fraus.cz/cs/nezavisle-stranky/i-ucebnice> (18. 05. 2021)

FRAUS. *Hybridní vzdělávací materiály*. Erreichbar unten: <https://ucebnice.fraus.cz/cs/nezavisle-stranky/hybridni-vzdelavaci-materialy/o-projektu-22265> (18. 05. 2021)

FRAUS. *Škola s nadhledem*. Erreichbar unten: <https://www.skolasnadhledem.cz/> (14. 07. 2021)

INTERNATIONAL PUBLISHERS. *Case Study Finland*. 2019. Erreichbar unten: [https://internationalpublishers.org/images/aa-content/committees/EPF/CASE\\_STUDY\\_FINLAND.pdf](https://internationalpublishers.org/images/aa-content/committees/EPF/CASE_STUDY_FINLAND.pdf) (02. 06. 2021)

MŠMT. Schvalovací doložky učebnic. Erreichbar unten: <https://www.msmt.cz/vzdelavani/skolstvi-v-cr/schvalovaci-dolozky-ucebnic> (20. 05. 2021)

MŠMT. *Statistické ročenky školství - výkonové ukazatele*. 2019/2020. Erreichbar unten: <http://toiler.uiv.cz/rocenka/rocenka.asp> (03. 06. 2021)

OECD. *PISA 2012 Results*. Erreichbar unten: <https://www.oecd.org/pisa/keyfindings/PISA-2012-results-UK.pdf> (30. 05. 2021)

OECD. *PISA 2018 Results*. Erreichbar unten: <https://www.oecd.org/pisa/publications/pisa-2018-results.htm> (30. 05. 2021)

PF JCU. *RVP - kurikulární reforma*. Erreichbar unten: <https://www.pf.jcu.cz/research/svp/rvp-kr.php> (03. 06. 2021)

## **Lehrmaterialien**

FIŠAROVÁ, O.; ZBRANKOVÁ, M. *Deutsch mit Max Díl 1: Němčina pro základní školy a víceletá gymnázia*. Plzeň: Fraus, 2006.

TVRZNÍKOVÁ, J.; POUL, O.; ZBRANKOVÁ M. *Deutsch mit Max 1: neu + interaktiv: Němčina pro základní školy a víceletá gymnázia*. Plzeň: Fraus, 2017.

TVRZNÍKOVÁ, J.; POUL, O.; ZBRANKOVÁ M. *Deutsch mit Max 2: neu + interaktiv: Němčina pro základní školy a víceletá gymnázia*. Plzeň: Fraus, 2018.

## **Interviews**

Interview mit Frau Staňková, Lektorin. 27.04.2021.

Interview mit Frau Zbranková, Autorin. Online. 08.06.2021.

## Liste der Bilder

Seite 8: **Bild 1:** Schema der Position des Lehrbuchs als eine Informationsquelle / ein Dokument (Průcha, 1998, S. 13) : eigene Übersetzung

Seite 18: **Bild 2:** 'Other way up' resources pyramid (Harmer, J. 2015. S. 192): eigene Übersetzung

Seite 22: **Bild 3:** Beispiel einer Klausel des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport 2020 (MŠMT. Schvalovací doložky učebnic. Erreichbar unten:

<https://www.msmt.cz/vzdelavani/skolstvi-v-cr/schvalovaci-dolozky-ucebnic>)

Seite 22: **Bild 4:** Mind Map (Bergner, E.; Fuchs, H. 2009. S. 75): eigene Übersetzung

Seite 26: **Bild 5: Bild 5:** Entwicklung von Max (©Lukáš Fibrich; FIŠAROVÁ, O.; ZBRANKOVÁ, M. Deutsch mit Max Díl 1. Plzeň: Fraus, 2006. > TVRZNIKOVÁ, J.; POUL, O.; ZBRANKOVÁ M. Deutsch mit Max 1: neu + interaktiv. Plzeň: Fraus, 2017.

# ANHÄNGE

## Angang 1: Liste der für Interviews vorbereiteten Fragen

Stellen Sie bitte die Reihe Deutsch mit Max kurz vor.

Warum haben Sie den Namen Deutsch mit Max gewählt?

Seit wann wird diese Serie veröffentlicht? Und was macht die neueste Version im Vergleich zu älteren Versionen besser? Was hat sich im Laufe der Jahre bei dieser Schulbuchreihe geändert?

Was bieten hybride Schulbücher? Was ist das Neue, Innovative an diesen?

Warum haben Sie sich entschieden, hybride Schulbücher anzubieten?

Was sind die Aufgaben einer Lektorin bei der Erstellung von Schulbüchern?

Wer gibt den ersten Anstoß zur Erstellung eines neuen Lehrbuchs? Wie kommt es dazu, dass ein neues Schulbuch geschrieben und produziert wird?

Wer ist an der Entstehung eines Schulbuchs beteiligt? Gibt es ein Team von Leuten, die an einem bestimmten Schulbuch arbeiten? Wählen Sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb und auch außerhalb des Verlags? Welche Abteilungen innerhalb des Verlags sind daran beteiligt?

Wie finden Sie Autorinnen und Autoren für Schulbücher?

Wie eng ist die Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren des Buches? Können Sie den von diesen erstellten Inhalt ändern? Inwiefern können Sie auf die inhaltliche Gestaltung Einfluss nehmen?

Wie entsteht eigentlich ein Schulbuch? Welche Schritte gibt es dabei und was wird bei diesen jeweils gemacht?

Wer entscheidet, wie viele Seiten ein Schulbuch haben wird? Und wie wird das entschieden?

Wie lange dauert es durchschnittlich, bis ein Schulbuch fertig ist?

Wie entsteht das Layout eines Buches? Sind Sie als Lektorin daran beteiligt und treffen Sie Entscheidungen über die graphische Gestaltung des Buches oder ist das den Autorinnen und Autoren vorbehalten oder geschieht das gemeinsam?

Wie kommt ein Schulbuch schließlich in die Schulen und zu den Schülerinnen und Schülern?

Holen Sie auch Feedback von den Lehrerinnen und Lehrern für Überarbeitungen von „Deutsch mit Max“ ein?

Wie verläuft die Produktion der Hörtexte, der Audioaufnahmen für das Schulbuch?

Warum haben Sie sich dafür entschieden, eine hybride Version von „Deutsch mit Max“ herauszubringen?

Was sind die Vorteile, was ist das Innovative an hybriden Schulbüchern? Wie unterscheidet es sich von „normalen“?

Welche Schritte sind für ein hybrides Schulbuch nötig?

Welche Herausforderungen hat die Erstellung des hybriden Schulbuchs gebracht?

Wann und wie wird entschieden, dass das Schulbuch vollständig fertig ist? Welche Schritte folgen dann?

Wie kommt der Verkaufspreis für ein Schulbuch zustande? Wer setzt ihn fest? Welche Faktoren spielen dabei mit?

Wie wird ein Schulbuch beworben? Wie versucht der Verlag, ein Schulbuch in die Schulen zu bringen?

Sind Sie und falls ja, wie sind Sie in das Marketing eingebunden?

Was sind für Sie als Lektorin die größten Herausforderungen bei einem Schulbuch?

Wie wird man eigentlich Schulbuchautorin? Welche Fähigkeiten muss man mitbringen?

Wie lange arbeiten Sie bereits an der Schulbuchreihe Deutsch mit Max mit?

Gibt es ein Autorenteam? Falls ja, wie teilen Sie sich die Aufgaben auf?

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Lektorinnen und Lektoren und dem Verlag?

Welche Vorgaben gibt es vom Verlag an Sie als Autorin beim Schreiben eines Schulbuchs?

Welche Schritte gibt es bei der Entstehung eines Schulbuchs aus Sicht der Autorinnen und Autoren?

Wie wählen Sie die thematischen Inhalte für das Schulbuch aus? Nach welchen Kriterien gehen Sie vor?

Wie wählen Sie den jeweiligen Wortschatz für die Lektionen aus?

Wie wählen Sie die Grammatik für die jeweiligen Lektionen aus und wie gestalten Sie die Progression der Grammatik? Nach welchen Kriterien und Prinzipien gehen Sie dabei vor?

Nach welchen Ansätzen vermitteln Sie in „Deutsch mit Max“ Grammatik? Wie wählen Sie diese jeweils aus?

Welche Ansätze verfolgen Sie beim Training der sprachlichen Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben? Gibt es dabei Vorgaben vom Verlag?

Wie gehen Sie beim Üben und Training der deutschen Aussprache vor? Welche Laute wählen Sie aus? Welchen Stellenwert hat das Training der Aussprache?

Wie verbinden Sie ein Training der sprachlichen Fertigkeiten mit der Vermittlung von Grammatik und Wortschatz? Nach welchen Prinzipien gehen Sie dabei vor?

Wie gehen Sie an die Gestaltung, das Design der Aufgaben heran? Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen beim Design von Aufgaben?

Wie sind Sie als Autorin bei der Erstellung des Layouts eines Schulbuchs beteiligt?

Müssen Sie sich bei den Inhalten des Schulbuchs mit der Lektorin absprechen? Diskutieren Sie mit ihr Inhalte und Aufgaben?

Welche Vorteile sehen Sie bei einem hybriden Schulbuch? Welche Innovationen bietet ein solches?

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen beim Schreiben eines Schulbuchs?

Was waren für Sie als Autorin die Schritte bei der Erstellung eines hybriden Schulbuchs?

Vor welche Herausforderung hat Sie die Erstellung eines hybriden Schulbuchs gestellt?

Welche Schritte kommen an Sie als Autorin zu, nachdem ein Schulbuch fertiggestellt worden ist?

## **Anhang 2: Aufzeichnung des Verlaufs von Interview mit Frau Staňková**

### **AUTORIN**

2000 - proč vzniklo DMM (Standard základního vzdělávání 1995 - ne RVP) >>> DMM jako dotace 3 hodiny týdně, hlavní jazyk - Start mit max 2000 (přizpůsobování se na prvním stupni) >>> přechod na druhý stupeň Spaß mit Max 5 dílů - do roku 2005

2006 = RVP se začalo tvořit (2007/2008 vyšly v platnost) - 1. a 6. ročníky 7/8

\* na ZŠ se učí jeden cizí jazyk, ale druhý cizí jazyk jen volitelný >>> tehdy začali tvořit první DMM (2006) - dělaný pro sedmý ročník ZŠ (němčina se posunula na druhou kolej), po roce šel druhý díl > učí se do deváté třídy (pokrývá pouze A1 - pouze další cizí jazyk)  
= kurikulární reforma (www.pf.jcu.cz)

- zjišťování jak populární bude aj = odborní reprezentanti v terénu, konference, ježdění po školách, průzkum, i m. školství souhlasilo

2013 = pokyn m. školství - úprava RVP - druhý cizí jazyk povinný  
- nové znalosti od roku 2000

3 verze od roku 2006

Proč Deutsch mit Max? Aby ta učebnice měla nějakého průvodce, různé návrhy od ilustrátora (mimozemšťan, pand'ulák, tužka >>> nejhezčí průvodce, dělá různá gesta), někdy knížka vzniká a ani se neví její název a vyvrbí se až během procesu -- evoluce Maxe (starý telefon vs smartphone) Lukáš Fibrich copyright

1. Interaktivní učebnice Flexibooks - elektronicky funguje celá učebnice, dodatkové materiály (Nakladatelství Fraus bylo první, které s tím přišlo - krok do neznáma, zhruba okolo roku 2008/2009)  
- cca rok 2010, učitelé ovšem neumí používat (využívají třeba 30%)

2. inovace jde na portál, Škola s nadhledem je online portál s dodatkovými cvičeními  
- Hybridní: na stránkách mají kody, QR kody taky a uživatel si může naskenovat a jít na portal (i učitelé na int. tabulku)  
- je to nový proud, na hodnocení je brzo, ale dne průzkumu to vypadá pozitivně

### **REDAKTOR**

- sleduje dění na trhu, co MŠ dělá, odhadnout kdy bude třeba novou učebnici založit - 4x ročně redakční rada a redaktoři představí směr, kterým by se měli ubírat i s marketakem

### **První kroky**

- Tým si staví redaktorka, osobní kontakty: sledovat cvrkot, získat kontakty na konferencích - vznikne nápad, oslovit univerzity, p. St spíše spolupracovat s praktiky, kteří si třeba přizvou pomoc - lektoři učitelé, ale nešlo to po univerzitní lince (z praxe se to osvědčilo)  
- tým autorů, Zbranková a Fišarová jsou kolegyně  
- když se schválí ten nápad, udělá se kalkulace (tiskový náklady, grafika, .. ); odhad prodeje - za jak dlouho bude návratnost ( je i možný, že ta návratnost bude nízká a nápad se zahodí)

- uběhne půl roku po poradách a rozhodne se, že ta učebnice bude > ještě asi rok a půl

- plán tvorby: snaha vydat uč ještě před prázdninami, aby si učitelé mohli vybrat, jestli si ji koupí > rozhoduje se učitel (škola nakupuje s schvalovací (genehmigungs) doložkou MŠMT za státní prostředky, čili žák dostane učebnici zadarmo) u PS je to na škole, záleží na rodičích, škole ..

- už jen ta žádost o schvalovací doložku - odeslat spoustu formulářů, rukopis - schvalovací proces asi 3 měsíce i déle, musí se čekat na vyjádření - ti dva recenzenti dají zpětnou vazbu, že kniha se dá vydat, když xx zpracují a pak se to zase musí řešit s autory a když jsou připomínky zapracovány, obdrží nakladatelství dopis a může jít na vydávání

### **Aspekty tvorby**

- chod v nakladatelství je jasný už z principu toho, jak to tu funguje, takže tým odborníků z venku

- spolupráce s autory velmi úzká, autoři ukazují a každé dva měsíce se scházejí a konzultují všechno, redaktorka do obsahu může mluvit, ale ne ho sama měnit bez předešlé konzultace, dřív třeba přisly nabídky na knihu 'chcete jí?', teď je to kooperace, redaktorka nadefinuje, co nakladatelství chce a co se bude prodávat - ví se, jak to chodí ve školách a spolupracuje se a tvoří se dohromady

- už před začátkem plánu se autoři s redakcí domlouvají, co by bylo dobrý

- každý dva měsíce schůzka, autoři přinesou třeba dvě lekce, dle domluvy - pošlou, podívá se a pak ještě schůzka a konzultace

- 6 hodin časová dotace (2 hodiny týdně 7., 8. a 9. třída) - rozsah se odvíjí od té časový dotace, což odborníci dokážou odhadnout a třeba i pohled ze zahraničí, když ta kniha má 100, nebudou dělat 200

LAYOUT, DESIGN = navrhuje nakladatelství, grafici jsou zaměstnaní i externisté, představa vzniká v NF (zadají grafikovi a to si hlídají), když je to didakticky nutný, tak autor může něco říct, ale převážná většina vzniká tady - spousta kritérií, která nakladatelství prezentují: němčina je žlutá, velikosti nadpisy jsou napříč předměty stejné, na pravých stránkách jsou lišty s info z jiných předmětů, stejné ikonky třeba pro poslechy >>> je vidět, že to je z jedné dílny + tvoří i provazování portálu s kódy

- od autorů pouze word, ale redaktor tvoří vizuální podobu, kterou musí ovšem přetlumočit grafikovi v jeho vlastní mluvě

### **Co se děje po vydání učebnice?**

provádějí se tzv. pilotáže: 5 či 6 škol, který dají feedback, ještě když ta učebnice vzniká - běží to po linii tzv. odborných reprezentantů, konference, semináře, občas i dotazníkové šetření - uvážení, co by se třeba mělo udělat jinak, když je možnost vytvořit novou učebnici

Nejdřív vznikl portál škola s nadhledem nenávazně na učebnice, takže když člověk tvoří tu učebnici, to vlastní propojení není zas tak složitý, učebnice je provázaná na portál - je to vlastně bonus, který je něco navíc od těch normoš učebnic > je to docela dobře proveditelné, není to výzva

- hlavně ty nahrávky jsou super, stáhnout si MP3 nebo CD, ale teď jednoduše naskenovat kód a je to

imprimatur = svolení k tisku, rozhodnutí je na redaktorovi - každá strana je zkontrolována, mega razítko s datem a nadpisem imprimatur, že je přesně správně, jakmile se kniha naskladní jde do prodeje, i to se uchovává, že takhle to p St schválila >> grafik pak připravuje tisková data

JAK SE STANOVÍ CENA UČEBNICE - předběžně v těch kalkulacích, pravděpodobná cena - z didaktického hlediska tento proces tady končí

Propagace je masivní, základem je katalog, který je i online, vzdělávání učitelů, aby si tu učebnici zvolili, newsletter, ale to moc lidí nečtou, nakladatelství je dlouho na trhu, takže ho znají a zajímají se, co bude nového, konference...

- velké prospekty, propagace s marketingem velká spolupráce (akce, balíčky atd dělá marketing) - jezdí na konference, kde se něco prodává (marketing prodává, ale redaktor je po boku, bylo li by potřeba hlubší doplnění)

### **Osobní poznatky**

- VÝZVY: nejtěžší je koordinace, musí mít ty hluboké znalosti, aby to dokázala zkoordinovat, zajištění komunikace mezi autory a nakladatelství, sladit to všechno dohromady (není to jen oprava textů) > hrát za všechny, aby došli zdárnému cíli v určitém časovém rámci, komunikace s autory, najít míru pomoci (někdo ji chce, někdo ne)

V roce 1996 nikdo nevěděl nic, stávil se z ničeho, jezdili se učit do Německa, kde se učili, jak se to dělá, aby se naučili postupy - nejlepší škola, první výzva: zjistit jak se to vlastně dělá. Práce neznámá. DOBRODRUŽSTVÍ, zjišťování nových a nových věcí > i technologie jdou stále dopředu, stovky interaktivních cvičení.

1996 - už v NF

### **Anhang 3: Antworten von Interview mit Frau Zbranková**

#### **Wie wird man eigentlich Schulbuchautorin? Welche Fähigkeiten muss man mitbringen?**

Eine Schulbuchautorin sollte (meiner Meinung nach) genug Unterrichtserfahrungen haben. Ich habe alle Neuigkeiten, Methoden, Arbeitsverfahren, Aktivitäten und Aufgaben, die ich im Lehrbuch benutzt habe, mit den Schülern im Unterricht probiert. Auch bei der Teamarbeit war ich immer diejenige, die die meisten Anmerkungen hatte, weil ich alles praktisch gesehen und gemacht habe. Meiner Meinung nach muss eine Schulbuchautorin vor allem kreativ und praktisch sein. Ich habe immer mehrere Wege und Möglichkeiten gesucht und probiert und immer habe ich die Schüler gesehen - ein Lehrbuch darf weder zu einfach noch zu schwer sein.

Was mich betrifft - ich habe ein Angebot für ein Lehrbuch für kleine Schüler bekommen. Meine erste Lehrbefähigung waren (neben D) Fächer in den Klassen 1 - 5 der Grundschule. Ich kann ziemlich gut zeichnen, singen, mag verschiedene Bewegungsaktivitäten, Reime, Märchen. Schon damals hatte ich langjährige pädagogische Erfahrungen und deshalb hatte ich Lust das alles auszunutzen.

#### **Wie lange arbeiten Sie bereits an der Schulbuchreihe Deutsch mit Max mit?**

Das erste Lehrbuch "Start mit Max" wurde im Jahre 2000 herausgegeben, dann kamen "Deutsch mit Max" und die letzte Reihe "Deutsch mit Max, neu und kommunikativ". Inzwischen habe ich im deutschen Team an "Prima" gearbeitet, in der letzten Zeit als Beraterin. Für alle Lehrwerke habe ich viele on-line Aufgaben und Zusatzübungen vorbereitet.

#### **Gibt es ein Autorenteam? Falls ja, wie teilen Sie sich die Aufgaben auf?**

Wir haben lange Jahre im Team mit Olga Fišarová und Jitka Staňková gearbeitet. Jitka hat sich um alle technischen Angelegenheiten, Termine, Verlagsbedingungen gekümmert, ich und Olga haben an Einheiten im Lehr- und Arbeitsbuch gearbeitet, d.h. Themen, Übungen, Aktivitäten, Hör- und Leseverstehen, Lieder, Raps..usw. Ich habe auch die meisten Illustrationen vorgezeichnet, um alles möglichst anschaulich machen zu können.

#### **Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Lektorinnen und Lektoren und dem Verlag?**

Wir haben alle drei viele Fortbildungsseminare geleitet in der Zusammenarbeit mit dem Fraus-Verlag, Pädagogischen und Fortbildungszentren und auch mit dem Goethe Institut, wo ich lange Jahre als Multiplikatorin gearbeitet habe.

#### **Welche Vorgaben gibt es vom Verlag an Sie als Autorin beim Schreiben eines Schulbuchs?**

Die Verantwortlichkeit ist mit dem Curriculum verbunden. Unsere Vorschläge haben wir bei unseren Tagungen immer mit den Verlagsvorgaben verglichen und sonst hatten wir Freiheit. Das war gut.

#### **Welche Schritte gibt es bei der Entstehung eines Schulbuchs aus Sicht der Autorinnen und Autoren?**

Zuerst muss man einen Syllabus vorbereiten, einen Rahmen für die weitere Arbeit. Dabei kommen Vorschläge für die Zahl und die Namen der Einheiten, für alle Teile der einzelnen Einheiten (Phonetik, Grammatik, Kommunikation, Hör- und Leseverstehen, Schreiben, Wortschatz, Spiele...usw.) Wenn der Verlag einverstanden ist, kann man anfangen.

#### **Wie wählen Sie die thematischen Inhalte für das Schulbuch aus? Nach welchen Kriterien gehen Sie vor?**

#### **Wie wählen Sie den jeweiligen Wortschatz für die Lektionen aus?**

Für die thematischen Inhalte ist da "Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GERS)", das Niveau A1. Im Curriculum steht, dass die Schüler dieses Niveau an der Grundschule (in der 9. Klasse) erreichen sollen. In GERS sind nicht nur Themen, sondern auch kommunikative Ziele (Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, ...usw.) Auch der Wortschatz und die Grammatik.

#### **Wie wählen Sie die Grammatik für die jeweiligen Lektionen aus und wie gestalten Sie die Progression der Grammatik? Nach welchen Kriterien und Prinzipien gehen Sie dabei vor?**

Grammatik darf nie ein Ziel werden, sondern ein Mittel. Das wichtigste ist die Kommunikation. Mein Motto ist: Lieber fehlerhaft sprechen als fehlerfrei schweigen! Das habe ich immer in meinem Deutschunterricht respektiert und bewertet. Die Schüler mussten Grammatik als Regel kennen, aber sie sollten nicht die Hemmungen haben.

**Nach welchen Ansätzen vermitteln Sie in „Deutsch mit Max“ Grammatik? Wie wählen Sie diese jeweils aus?**

Bei der Grammatikvermittlung haben verschiedene Aktivitäten geholfen - Raps, Lieder, Reime, Wechsel-, Bewegungsspiele, Zusatzübungen wie Rätsel, Kreuzworträtsel, Partnerarbeit, Stationenlernen u. a. Ich persönlich bevorzuge rhythmische Aktivitäten, Raps und Lieder. Die älteren Schüler brauchen auch Übersicht, Zusammenfassung und Kontext.

**Welche Ansätze verfolgen Sie beim Training der sprachlichen Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben? Gibt es dabei Vorgaben vom Verlag?**

Es gibt eine große Menge von Sprach- und Sprechübungen. Wir haben immer mit phonetischen Übungen angefangen, die Aussprache war in "Deutsch mit Max" sehr wichtig. Eine richtige verständliche Aussprache, spontane Reaktionen in den Situationen des täglichen Lebens, flüssiges Sprechen gehören zu den Hauptzielen des kommunikativen Deutschunterrichts. Es ist ideal, wenn die Schüler und Schülerinnen sich mündlich ausdrücken können, auf andere Sprecher schlagfertig reagieren und wenn sie fließend, verständlich und grammatisch fehlerfrei sprechen. Um die Schritte zur fließenden Kommunikation zu erleichtern, integriert man in den Deutschunterricht verschiedene phonetische, intonatorische, rhythmische und andere Hörübungen und andere Aktivitäten, die die Sprachfertigkeit entfalten.

**Wie gehen Sie beim Üben und Training der deutschen Aussprache vor?**

Mit der Aussprache muss man regelmäßig arbeiten. In jedem Augenblick, unbewusst, beim HV, Lesen oder Sprechen kommt immer die Aussprache in Frage. Wenn der Lehrer selbst eine gute Aussprache hat, ist eine Unterrichtsstunde eine gute phonetische Übung. Wenn nicht, muss er möglichst oft die CD benutzen. Ich mag Zungenbrecher, Reime und andere phonetische Übungen, die die Schüler auswendig lernen und oft in weiteren Unterrichtsstunden wiederholen. Und meiner Meinung nach ist die erste Zeit mit Deutsch, also die ersten Unterrichtseinheiten voll von Phonetik.

**Welche Laute wählen Sie aus? Welchen Stellenwert hat das Training der Aussprache?**

Zuerst Vokale, dann Konsonanten, ähnliche und unterschiedliche - Deutsch x Tschechisch. Die Aussprache soll immer korrigiert werden. Wenn die Schüler (und der Lehrer) nicht auf die Aussprache achten, dann verstehen sie die deutsche Sprache schwierig. Bei jedem Wortschatz übt man die Aussprache und bei der Bewertung des Sprechens habe ich die Aussprache auch bewertet.

**Wie verbinden Sie ein Training der sprachlichen Fertigkeiten mit der Vermittlung von Grammatik und Wortschatz? Nach welchen Prinzipien gehen Sie dabei vor?**

Davon habe ich schon oben gesprochen: Grammatik darf nie ein Ziel werden, sondern ein Mittel. Das wichtigste ist die Kommunikation. Mein Motto ist: Lieber fehlerhaft sprechen als fehlerfrei schweigen! Das habe ich immer in meinem Deutschunterricht respektiert und bewertet. Die Schüler müssen Grammatik als Regel kennen, aber sie sollten nicht die Hemmungen haben.

Mit Fehlern lernt man und wenn der Schüler ohne Hemmungen spricht und auf andere reagiert, darf er ab und zu auch einen grammatischen Fehler machen. Das wichtigste ist, dass ihn sein Partner versteht.

**Wie gehen Sie an die Gestaltung, das Design der Aufgaben heran? Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen beim Design von Aufgaben?**

Die Aufgaben sollten kreativ, abwechslungsreich und vor allem interessant sein. Die Schüler bereiten gern für ihre Mitschüler verschiedene Aufgaben und Quizrätsel vor. Das ist eine gute Motivation. Wenn man den Unterricht aktiv gestaltet, sind die Schüler motiviert und produktiv. Das Design der Lehrbücher ändert sich, jetzt kommen neue Technologien, Medien und Themen, das alles sollte berücksichtigt werden. Auch Partner- und Gruppenarbeit haben ihre feste Stelle hier und dafür muss das Design der Aufgaben auch angepasst werden.

**Wie sind Sie als Autorin bei der Erstellung des Layouts eines Schulbuchs beteiligt?**

Das war die große Rolle von Frau Jitka Staňková. Wir haben alles viel diskutiert, aber wussten, dass wir mit ihren Erfahrungen zu einem guten Ergebnis kommen.

**Müssen Sie sich bei den Inhalten des Schulbuchs mit der Lektorin absprechen? Diskutieren Sie mit ihr Inhalte und Aufgaben?**

Ja, wir haben alle Elemente des Lehrbuches, Inhalte, Aufgaben, Illus gerne abgesprochen und haben viel diskutiert. Immer haben wir eine gemeinsame Idee gefunden. Alle mussten einverstanden sein.

**Welche Vorteile sehen Sie bei einem hybriden Schulbuch? Welche Innovationen bietet ein solches? Was waren für Sie als Autorin die Schritte bei der Erstellung eines hybriden Schulbuchs? Vor welche Herausforderung hat Sie die Erstellung eines hybriden Schulbuchs gestellt?**

Ich verstehe leider nicht ganz, was ein hybrides Schulbuch ist.

Wir haben kein hybrides Schulbuch geschrieben (nicht absichtlich)

**Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen beim Schreiben eines Schulbuchs?**

Ich hatte viele Erfahrungen, Ideen und Materialien, die ich während meiner Unterrichtsjahre gewonnen habe. Die konnte ich anderen Lehrern vermitteln. Ich habe von ihnen gehört, dass unsere Themen, Aufgaben, Aktivitäten, Übungen praktisch und "machbar" sind. Das hat mich sehr gefreut.

**Welche Schritte kommen an Sie als Autorin zu, nachdem ein Schulbuch fertiggestellt worden ist?**

Das ist immer eine große Freude! Wenn ich mich mit anderen Lehrern (z.B. bei den Fortbildungsseminaren) getroffen habe und sie mit dem Lehrwerk zufrieden waren, hat mir das immer sehr große Freude gebracht. Man sieht zwar, was besser oder anders sein könnte, aber vor allem jetzt, nach vielen Jahren, freut mich das Interesse an diesem Lehrwerk sehr.

## Anhang 4: Marktforschungsfragebogen

Vážená paní učitelko, vážený pane učiteli,

dovolujeme si Vás oslovit s dotazníkem, který se týká učebnicové řady Deutsch mit Max neu + interaktiv. Připravujeme 3. díl této oblíbené učebnice a rádi bychom při úpravách vyšli z podnětů a připomínek Vás, praktických uživatelů.

Chtěli bychom Vás požádat o vyplnění přiloženého dotazníku nejpozději do 30. května 2018.

Za vyplněný formulář Vám jako poděkování zašleme plakát Ein prima Nachmittag mit Max!, nástěnnou mapu německy mluvících zemí a praktické záložky s nepravidelnými slovesy.

Velice Vám děkujeme za spolupráci a těšíme se na Vaše odpovědi.

Nakladatelství Fraus

---

1. **Ve kterém ročníku začínáte s výukou němčiny na 2. stupni ZŠ ve Vaší škole?**
  6. třída
  7. třída
  8. třída
2. **Jakou hodinovou dotaci máte pro němčinu na 2. stupni ZŠ?**
3. **S jakou učebnicí v současné době ve škole pracujete?**
4. **Zvládnete probrat učivo obou dílů učebnice Deutsch mit Max/Deutsch mit Max neu + interaktiv?**  
Ano / ne (pokud ne, specifikujte prosím, co konkrétně nestihnete a z jakého důvodu).
5. **Postačuje Vám pro výuku na Vaší škole úroveň A1?**  
Ano / ne (pokud ne, napište prosím důvod)
6. **Využila by Vaše škola 3. díl učebnice, který by dovedl do úrovně A2?**  
Ano/ ne
7. **Postačovala by Vám úroveň A2.1? (učebnice by nepokryla celou úroveň A2)**  
Ano/ne
8. **Pro jakou časovou dotaci by měla být tato učebnice připravena?**
9. **Jaké gramatické jevy by bylo vhodné do této učebnice zařadit?**
10. **Jaká témata by měla tato učebnice obsahovat?**
11. **Pracujete v hodinách s pracovním sešitem?**  
Ano/ne
12. **Domníváte se, že by barevný pracovní sešit byl pro studenty atraktivní?**  
Ano/ne (důvod)
13. **Pokud ano, jaká by měla být prodejní cena baveného sešitu?**
14. **Pokud máte zájem o dárek v podobě výukové mapy Deutschsprachige Länder, záložek nepravidelných sloves, plakátu Ein prima Nachmittag mit Max, napište nám prosím na sebe kontakt (jméno a doručovací adresu).**